

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept der ILE Südpessart



● **Beauftragt durch:**
ILE Südpessart
Kirchplatz 2
97903 Collenberg

● **Gefördert durch:**
Die ILE Südpessart wird begleitet und
unterstützt vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
sowie gefördert mit Mitteln des Freistaats Bayern und der
Bundesrepublik Deutschland.



Amt für Ländliche Entwicklung
Unterfranken



● **Bearbeitet durch:**
FUTOUR
Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH
Dr. Heike Glatzel & Carina Steger, M.A.
Kardinal-Döpfner-Str. 8
80333 München

Stand: Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

1	Hintergrund.....	4
2	Vorgehensweise	6
3	ILE Südspessart	8
3.1	Übergemeindliches Entwicklungskonzept.....	8
3.2	Hinweise zur Organisation.....	8
3.2.1	Kooperationen und regionale Partnerschaften.....	9
3.2.2	Öffentlichkeitsarbeit.....	10
3.3	Regionsanalyse.....	14
3.3.1	Demographie.....	14
3.3.2	Raumordnung und Flächennutzung.....	18
3.3.3	Energieversorgung und Klimawandel	23
3.3.4	Wirtschaft und Digitalisierung	26
3.3.5	Daseinsvorsorge	28
3.3.6	Tourismus, Freizeit und Naherholung.....	30
3.4	Fazit: SWOT-Analyse	31
4	Fördermöglichkeiten und Bedarfe	36
4.1	Umsetzungsstand Instrumente der LE.....	36
4.2	Handlungsbedarfe und Projekte auf Ortsebene	37
4.3	Empfehlung Instrumente der Ländlichen Entwicklung...	38

5	Handlungsfelder & Querschnittsthema.....	42
5.1	HF 1: Kultur, Soziales, Freizeit und Tourismus	46
5.1.1	Ziele HF 1.....	46
5.1.2	Projekte HF 1.....	47
5.2	HF 2: Grundversorgung, Mobilität, Digitalisierung und Energie.....	50
5.2.1	Ziele HF 2.....	50
5.2.2	Projekte HF 2.....	51
5.3	HF 3: Landnutzung, Natur und Umwelt.....	54
5.3.1	Ziele HF 3.....	54
5.3.2	Projekte HF 3.....	55
5.4	HF 4: Dorf, Siedlung, Verkehr und Wirtschaft	57
5.4.1	Ziele HF 4.....	57
5.4.2	Projekte HF 4.....	58
5.5	QT Interkommunale Zusammenarbeit/ Kompetenzzentren und Öffentlichkeitsarbeit	61
5.5.1	Ziele QT.....	61
5.5.2	Projekte QT	62
5.6	Gesamtprojektliste	67
6	Strategische Steuerung der ILE.....	70
6.1	Projektauswahl und -bewertung.....	71
6.2	Monitoring und Evaluierung	74
6.3	Monitoring-Tabelle	75

Literaturverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logo der ILE	4
Abbildung 2: Gebietskulisse ILE Südspessart.....	5
Abbildung 3: Ideen-Workshop.....	6
Abbildung 4: Vorgehen ILEK Neuerstellung	7
Abbildung 5: Erstes ILEK.....	8
Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung.....	14
Abbildung 7: Natürliche Bevölkerungsbewegung	15
Abbildung 8: Wanderungsbewegungen	15
Abbildung 9: Entwicklung des Durchschnittsalters	15
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung Bayern 2042 ggü. 2022 .	17
Abbildung 11: Auszug aus dem Regionalplan	21
Abbildung 12: Klimawandel im LK Miltenberg	24
Abbildung 13: Mobilfunkversorgung	27
Abbildung 14: Wordcloud - Adjektive zur Region	33
Abbildung 15: Empfehlung für die Handlungsfelder eines ILEKs...	42
Abbildung 16: Schwerpunktthemen der ILE Südspessart.....	45
Abbildung 17: Schema Projektauswahl und -bewertung	73

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerung und Fläche der ILE-Region	14
Tabelle 2: Bevölkerungsalter.....	16
Tabelle 3: Flächennutzung in der ILE-Region	22
Tabelle 4: Energieversorgung in der ILE	23
Tabelle 5: Wirtschaftsdaten der ILE	26
Tabelle 6: Steckbrief Daseinsvorsorge.....	28
Tabelle 7: Touristische Kennzahlen	30
Tabelle 8: Umsetzungsstand Instrumente der LE.....	36
Tabelle 9: Zukunftsthemen 2021 und 2025	43
Tabelle 10: Gesamtüberblick Projekte und Ziele	69
Tabelle 11: Monitoring-Tabelle.....	77

Abkürzungsverzeichnis

ALE	Amt für Ländliche Entwicklung
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
HF	Handlungsfeld
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
KommZG	Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison Entre les Actions de Développement de l'Économie Rurale (=Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LK	Landkreis
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
QT	Querschnittsthema
TV	Tourismusverband
VHS	Volkshochschule

Hinweis: Das vorliegende ILEK soll alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht gleichermaßen ansprechen. Daher ist es, wo immer möglich, mit geschlechtsneutralen Formulierungen geschrieben. An Stellen, an denen dies nicht möglich war, wurde die gängige Schreibweise „:innen“ verwendet.

1 Hintergrund

Die Integrierte Ländliche Entwicklungsregion Südspessart liegt im Regierungsbezirk Unterfranken im Landkreis Miltenberg und hat fünf Mitgliedskommunen:

- **Gemeinde Altenbuch**
- **Gemeinde Collenberg**
mit OT Fechenbach, Kirschfurt und Reistenhausen
- **Gemeinde Dorfprozelten**
- **Gemeinde Faulbach**
mit OT Breitenbrunn
- **Stadt Stadtprozelten**
mit OT Neuenbuch

Die fünf Kommunen arbeiten im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) unter dem Motto „**Gut leben zwischen Wald und Main**“ als ILE-Region zusammen. Auf der Fläche der ILE-Region von rund 97 Quadratkilometern lebten Ende 2024 ca. 9.550 Menschen. Das ILE-Gebiet liegt direkt an der Grenze zu Baden-Württemberg, am südlichen Rand des Spessarts am Main.



Abbildung 1: Logo der ILE

Ziel der Zusammenarbeit als ILE-Region ist das gemeinsame Voranbringen der Region, die Stärkung der Lebens-, Wohn- und Bildungsqualität, die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, der Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie die Steigerung der Attraktivität für Gäste und Erholungssuchende.

Viele Probleme und Herausforderungen lassen sich nicht mehr allein auf lokaler Ebene lösen, sondern können effizienter in der ILE-Gemeinschaft angegangen werden. Herausforderungen für die Kommunen stellen beispielsweise der demographische Wandel, die Gestaltung der Energiewende, die Mobilität der Menschen sowie die notwendigen Anpassungen an die Klimawandelfolgen dar. Die Kommunen möchten ihre Region gemeinsam weiterentwickeln und Projekte, die sie allein nicht oder nur unzureichend realisieren könnten, gemeindeübergreifend planen und ausführen. Dies soll auf ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Art und Weise erfolgen.

Seit 2013 fungiert ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) als Grundlage für die Zusammenarbeit der ILE-Kommunen. Das ILEK wurde 2021 fortgeschrieben. Ziel der vorliegenden Neuerstellung des ILEKs ist es, die ILE Südspessart für die Zukunft so aufzustellen, dass auch weiterhin Projekte gemeinsam im Rahmen der ILE erarbeitet und umgesetzt werden können. Für das vorliegende Konzept wurden die bestehenden ILEKs aktualisiert, ergänzt und fortgeschrieben. Das neue ILEK stellt die Basis des weiteren gemeinsamen Weges der ILE Südspessart dar.

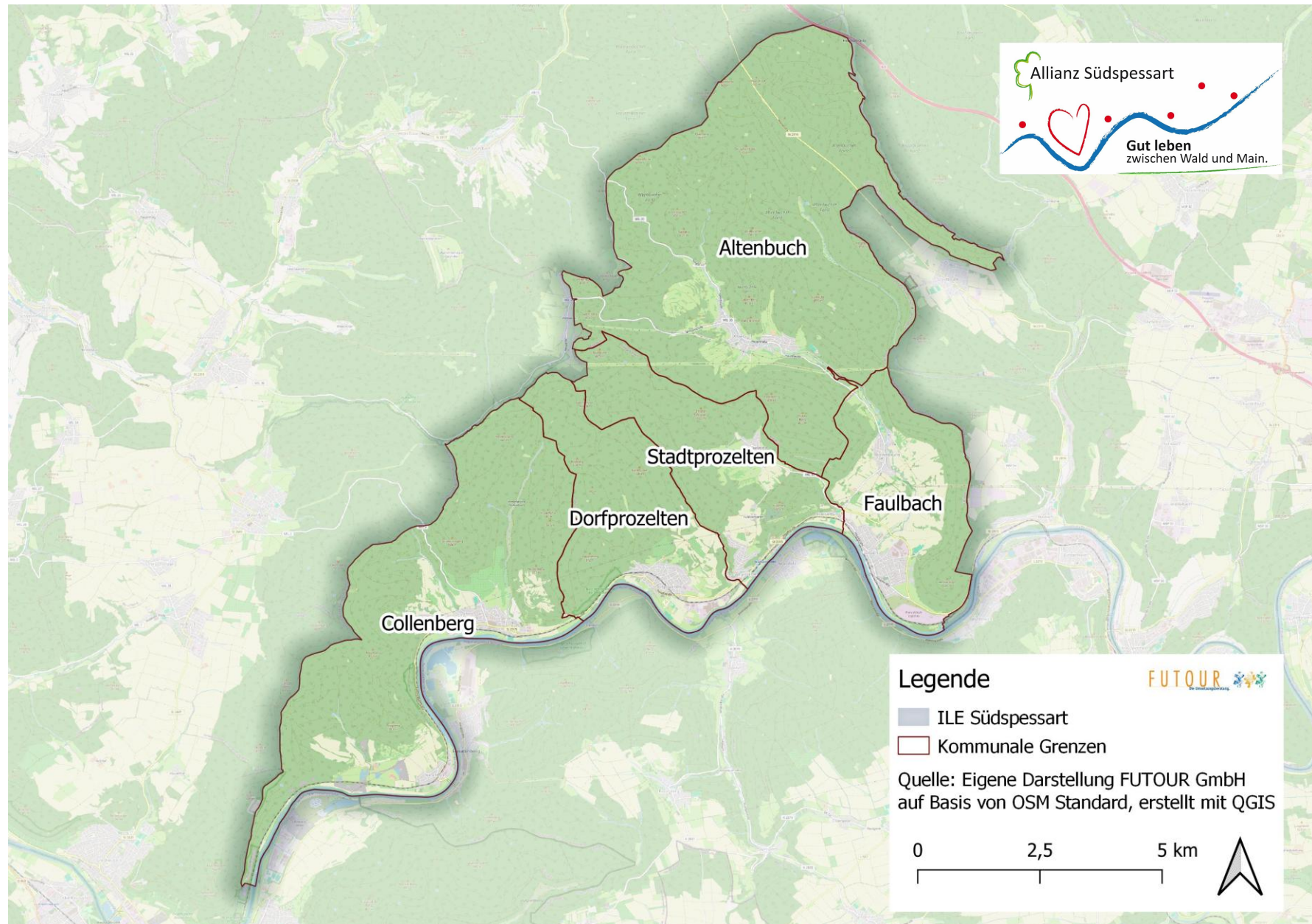


Abbildung 2: Gebietskulisse ILE Südspessart

2 Vorgehensweise

Der Prozess der ILEK-Neuerstellung der ILE Südspessart startete mit einem **Abschlussevaluierungsseminar** an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim im Januar 2025. Der entsprechende **Evaluierungsbericht** wurde von der ILE-Umsetzungsbegleitung, Lena Batrla, geschrieben und beim Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Unterfranken eingereicht. Das vorliegende neu erstellte ILEK baut auf den Inhalten des Evaluierungsseminars und -berichts auf.

Die **FUTOUR** Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH wurde im Mai mit der Neuerstellung des ILEKs beauftragt. Nach einem **Auftaktgespräch** mit dem ILE-Vorsitzenden, 1. Bürgermeister von Collenberg, Andreas Freiburg, und der ILE-Umsetzungsbegleitung am 19.05.2025 wurde zunächst eine detaillierte **Regionsanalyse** durchgeführt. Dabei wurden nicht nur Daten des statistischen Landesamtes analysiert, sondern auch übergeordnete Planungen und Konzepte – etwa auf Landkreisebene – gesichtet und einbezogen. Zudem fanden mehrere kurze Abstimmungen mit der Betreuerin der ILE am ALE, Gertraud Kokula, statt.

Der Prozess der ILEK-Neuerstellung wurde von einer intensiven **Bürger:innenbeteiligung** begleitet:

- Von Ende Mai bis Mitte Juli 2025 hatten Bürger:innen und Rät:innen in einer **Online-Umfrage** die Möglichkeit, ihre Meinung zu Stärken und Schwächen sowie Zukunftsthemen ihrer Region kundzutun. Auch Ideen für Projekte wurden im Zuge dessen gesammelt. Während der Laufzeit beteiligten sich 155 Personen an der Befragung.

- Am 21.07.2025 wurden im Rahmen eines **Ideen-Workshops** vor Ort in Dorfprozellen die Ergebnisse der Online-Umfrage präsentiert, die darin genannten Ideen ausgearbeitet und weitere Projektideen gesammelt. Die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der ILE-Mitgliedsgemeinden, Lena Batrla (ILE-Umsetzungsbegleiterin), Dr. Heike Glatzel und Carina Steger (FUTOUR GmbH) sowie circa 40 Bürger:innen nahmen am Ideen-Workshop teil.

Die Beteiligungsmöglichkeiten wurden über das Amtsblatt, über die Heimat-Info-App, die Verteiler der Bürgermeisterin und Bürgermeister sowie die ILE und kommunalen Webseiten beworben.



Abbildung 3: Ideen-Workshop

Die **Bürgermeisterin und die Bürgermeister** der ILE-Kommunen wurden durch einen detaillierten qualitativen und quantitativen **Fragebogen** intensiv in die ILEK-Neuerstellung eingebunden. In der Befragung wurde u. a. abgefragt, worin die Bürgermeisterin und die Bürgermeister die künftigen Herausforderungen für ihre Kommunen sehen, welche Themen ihnen für die Arbeit der ILE am wichtigsten sind, welche Projekte sie gerne umsetzen würden und welcher kommunale Ortsentwicklungsbedarf in ihren Kommunen besteht.

Im September 2025 fand daraufhin ein digitales **Abstimmungsgespräch** mit Andreas Freiburg (1. BGM Collenberg & ILE-Sprecher), Lena Batrla (ILE-Umsetzungsbegleiterin), Gertraud Kokula (ALE), Dr. Heike Glatzel und Carina Steger (FUTOUR GmbH) statt. Dabei wurden die Ergebnisse der Projektpriorisierung des Fragebogens kritisch betrachtet, diskutiert und daraus Erkenntnisse für das vorliegende ILEK abgeleitet.

Am 17.11.2025 fand eine öffentliche **Abschlussveranstaltung** als „Startschuss“ für die neue Förderperiode statt. Darin wurden die zentralen Inhalte des vorliegenden ILEKs der Öffentlichkeit, insbesondere den Rät:innen, präsentiert. Zudem stellte Gertraud Kokula vom ALE die Hintergründe und Vorteile von Integrierter Ländlicher Entwicklung vor und Lena Batrla gab einen Ausblick auf die nächsten Schritte der ILE-Arbeit. Rund 35 Personen nahmen teil. Die Abschlussveranstaltung machte den Teilnehmenden Lust auf weitere Beteiligung und zeigte den Entscheidungsträger:innen die Perspektiven für die nächsten Jahre auf. Durch die mediale Berichterstattung wurde die Öffentlichkeit auf das Fortbestehen der ILE Südspessart aufmerksam gemacht.

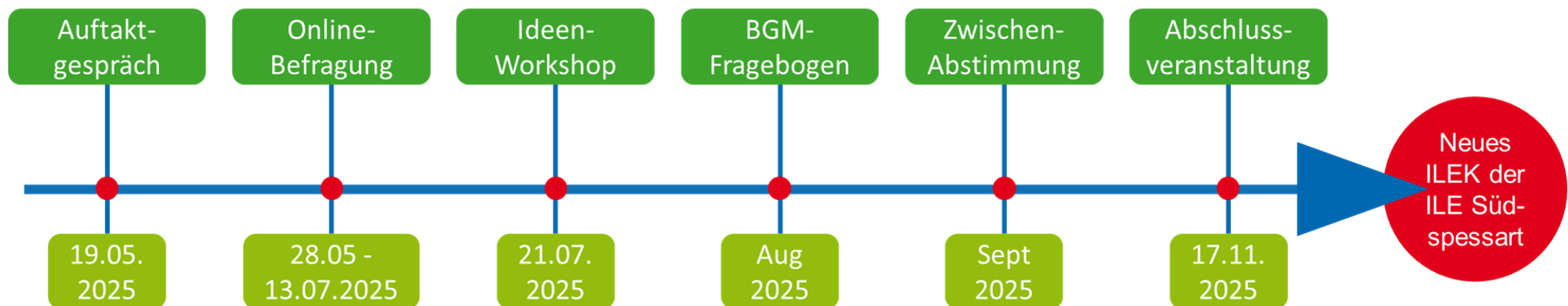


Abbildung 4: Vorgehen ILEK Neuerstellung

3 ILE Südspessart

Bevor neue Themenschwerpunkte definiert und Projekte ausgearbeitet werden können, ist eine Betrachtung des Hintergrundes und der Ausgangssituation der ILE Südspessart nötig.

3.1 Übergemeindliches Entwicklungskonzept

Bereits im Jahr 2010 beschlossen Altenbuch, Collenberg, Dorfprozelten, Faulbach und Stadtprozelten sich zusammenzuschließen, um Herausforderungen künftig gemeinsam anzugehen. Mitte 2011 wurde der Förderantrag vom ALE Unterfranken bewilligt, sodass zwischen 2011 und 2013 das erste ILEK der ILE Südspessart erarbeitet wurde. Es erschien im April 2013. Zur Begleitung der Umsetzung des ILEKs wurde 2014 eine ILE-Umsetzungsbegleitung eingestellt.

2021 wurde das erste ILEK fortgeschrieben, 2025 erfolgte die Abschlussevaluierung. Darin beschlossen die Kommunen auch künftig zusammenzuarbeiten. Für die weitere Zusammenarbeit wurde das vorliegende ILEK neu erstellt. Es basiert auf den bereits bestehenden ILEKs und bezieht die Ergebnisse der Abschlussevaluierung (Seminardokumentation sowie Evaluierungsbericht) mit in die Ausarbeitungen ein.



Abbildung 5: Erstes ILEK

3.2 Hinweise zur Organisation

Die ILE Südspessart ist eine kommunale Arbeitsgemeinschaft nach Art. 4 KommZG. Der **Steuerkreis**, bestehend aus den ersten Bürgermeister:innen der Mitgliedskommunen (sowie Vertreter:innen des Amtes für Ländliche Entwicklung, des Landratsamtes Miltenberg und der LAG Main4Eck (alle jedoch ohne Stimmrecht)), ist das Entscheidungsgremium der ILE Südspessart und kommt einmal im Monat zu Sitzungen zusammen. Beschlüsse werden mehrheitlich gefasst; das ILEK dient dem Steuerkreis dabei als Handlungsleitfaden. Nach außen vertreten wird die ILE Südspessart durch eine:n **ILE-Sprecher:in**, welche:r aus dem Kreis der jeweiligen amtierenden ersten Bürgermeister:innen gewählt wird. Auch eine Stellvertretung wird gewählt.

Zudem finden laufend Absprachen mit der **ILE-Betreuung am ALE** statt. Die Betreuung am ALE nimmt nach Möglichkeit auch an den Steuerkreissitzungen teil.

Seit 2014 besteht in der ILE Südspessart die Personalstelle der **ILE-Umsetzungsbegleitung** (Allianzmanagement), welche folgende wesentliche Aufgaben hat:

- Umsetzungsbegleitung (Koordinierung, Organisation) der Projekte der ILE Südspessart
- Begleitung und Durchführung von Prozessen, Projekten und Arbeitsgruppen
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, Marketing
- Erkundung neuer Fördermöglichkeiten
- Korrespondenz und Austausch mit Fachbehörden, Verwaltungen, regionalen und lokalen Akteuren

- Monitoring und Evaluierung (inkl. Schreiben jährlicher Sachstandsberichte)

3.2.1 Kooperationen und regionale Partnerschaften

Kooperationen und regionale Partnerschaften sind eine treibende Kraft für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Für die erfolgreiche und effiziente ILE-Arbeit und die Umsetzung von Projekten arbeitet die ILE Südspessart in einem umfassenden Netzwerk. Es wurden Kooperationen mit internen und externen Partner:innen aufgebaut.

Zu den zentralen internen Partner:innen gehören die Kommunalverwaltungen. Innerhalb der internen Zusammenarbeit nehmen **Rät:innen** eine besondere Rolle ein: Sie sind wichtige Entscheidungsträger:innen und Multiplikator:innen in der Region.

Die ILE Südspessart kooperiert zudem eng mit den benachbarten **ILE-Regionen** SpessartKraft, Odenwald-Allianz, WEstSPessart und Kahlgrund-Spessart. Darüber hinaus ist die ILE-Umsetzungsbegleitung Bestandteil des ILE-Netzwerks Unterfranken. Dieses wird vom ALE organisiert und dient dem halbjährlichen Erfahrungsaustausch der ILE-Regionen sowie der Diskussion aktueller Themen der ländlichen Entwicklung.

Auch die **LEADER LAG Main4Eck Miltenberg e. V.** ist ein wichtiger Kooperationspartner der ILE Südspessart. LEADER steht für die „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume. Menschen vor Ort entscheiden innerhalb einer Lokalen Aktionsgruppe über die

Entwicklungsstrategie für ihre Region und legen fest, welche Projekte gefördert werden. Das Gebiet der ILE Südspessart liegt komplett in der LEADER LAG Main4Eck Miltenberg e. V. In der aktuellen lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 der LAG sind fünf Entwicklungsziele definiert:

- Begegnungsräume für alle schaffen
- Sozialen Zusammenhalt in der Region fördern
- Natur- und Kulturraum erhalten und ressourcenschonend nutzen
- Beitrag zum Ressourcen- und Umweltschutz leisten
- Barrierefreie Information, Bildung und Beteiligung fördern

In diesen Bereichen ist eine Kooperation möglich. Die ILE-Umsetzungsbegleitung soll die aktuellen Themenanpassungen der LAG stets verfolgen, um Überschneidungen und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren. Zur engen Vernetzung ist die ILE bzw. die Umsetzungsbegleitung der ILE Mitglied im Fachbeirat der LAG. Um Projekte durch LEADER zu fördern, bedarf es einer jeweils fall-spezifischen, engen Abstimmung mit der LAG. Eine enge Verzahnung von LAG und ILE soll angestrebt werden, um Doppelförderungen auszuschließen und Synergieeffekte zu nutzen.

Weitere wichtige Netzwerkpartner:innen der ILE Südspessart sind u.a.:

- Landratsamt Miltenberg (hier u.a. Konzepte wie das Radverkehrskonzept (2018))
- Burglandschaft e. V.
- Region Bayerischer Untermain (hier u.a. auch Konzepte „Regionales Mobilitäts- und Siedlungsflächenkonzept“ (REMOSI) (2021), „Integriertes Energie- und Klimakonzept“ (2011))
- Energieagentur Bayerischer Untermain

- IHK Aschaffenburg
- Naturpark Spessart
- Tourismusverband Spessart-Mainland
- Touristische Arbeitsgruppe (TAG) Churfranken

Die Zusammenarbeit erfolgt überwiegend projektbezogen.

Für alle Netzwerkpartner:innen stellt die ILE-Umsetzungsbegleitung eine wichtige Schnittstelle zu den Kommunen dar und übernimmt die Rolle eines direkten Ansprechpartners und „Kümmerers“ für Projekte.

3.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

In der Abschlussevaluierung der ILE wurde festgestellt, dass im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der ILE-Tätigkeiten noch größerer Optimierungsbedarf besteht. Im Folgenden wird das Thema deswegen näher beleuchtet und Hinweise werden gegeben.

Webseite

Die ILE-Region Südpessart präsentiert sich auf ihrer eigenen Webseite: www.suedspessart.de.

Auf der Startseite finden Interessierte eine umfangreiche Vorstellung der ILE, neben einer Karte mit den Mitgliedskommunen ist insbesondere ein Vorstellungsvideo hervorzuheben, das auf YouTube verlinkt ist, sowie die Möglichkeit einer interaktiven virtuellen Tour mit 360°-Fotos von markanten Standorten über die fünf Kommunen hinweg. Impressionen aus den Orten werden zudem in einer Slideshow in Form von Fotos präsentiert – dabei werden auch aktuelle Informationen in Form von betitelten Fotos eingebunden.

Neben den Punkten „Home“, „Sitemap“, „Suche“, „Kontakt“, „Datenschutz“ und „Impressum“ in einer Navigationsleiste sind in einer Seitennavigation folgende Reiter erreichbar:

- Der Bereich „**ILE Südpessart**“ ist identisch mit der Startseite und stellt die ILE und deren Zweck vor. Auf Unterseiten werden zudem die Mitgliedskommunen Altenbuch, Collenberg, Dorfprozelten, Faulbach und Stadtprozelten vorgestellt und die jeweiligen Webseiten der Kommunen verlinkt.
- Im Bereich „**Handlungsfelder**“ wird das aktuelle ILEK in Grundzügen vorgestellt und die Handlungsfelder daraus in Unterseiten detailliert aufgeführt.
- Unter „**Aktuelles**“ werden in unregelmäßigen Abständen Meldungen veröffentlicht, teils als kurze Informationen, teils als umfangreiche Berichte.
- Im Bereich „**Projekte**“ werden auf Unterseiten das Regionalbudget inklusive Rahmenbedingungen und in den letzten Jahren geförderter Projekte vorgestellt, außerdem das jährlich stattfindende Allianz-Südpessart-Fest, das aktuelle Programm der Ferienspiele im Südpessart sowie ein Archiv mit Informationen zu weiteren Projekten der ILE.
- Unter „**Veranstaltungskalender**“ werden zahlreiche Veranstaltungen in den Kategorien „Allianz Südpessart“, „Fasching“, „Wanderungen“, „Feste“, „Sonstiges“ und „Senioren“ präsentiert. Die einzelnen Einträge können angeklickt werden, es stehen allerdings außer dem Titel der Veranstaltung und dem Ort keine weiteren Informationen zur Verfügung. Hier wären weitere Informationen oder zumindest ein Link zu einer Stelle, an der weitere Informationen zu finden sind, hilfreich. Alle Verwaltungen

besitzen einen Zugang zum Veranstaltungskalender – sie sollten diesen künftig nutzen, um neue Informationen schnellstmöglich zu ergänzen.

- In der „**Bildergalerie**“ werden Bilder von ausgewählten Veranstaltungen präsentiert. Es fällt auf, dass außer dem „Allianz-Südspessart-Fest 2025“ und dem „Fotoshooting Spessart-Mainland 2024“ nur Veranstaltungen von vor 2020 aufgelistet sind. Hier kann der Eindruck entstehen, dass die Webseite nicht besonders aktuell gehalten wird.
- In weiteren Bereichen werden mit dem „**Förderprogramm Innenentwicklung**“ finanzielle Anreize zu Hausbau und -sanierung vorgestellt, das Angebot des „**Südspessart-Gutscheins**“ mit Verkaufs- und Annahmestellen gezeigt, verschiedene „**Heimatbotschafter-Führungen**“ beworben, in der „**Ausbildungsbörse**“ verschiedene Ausbildungsstellen bei lokalen Unternehmen aufgelistet, unter „**Südspessart leiht aus!**“ über Verleihangebote von verschiedenen Vereinen und Institutionen aus den Kommunen informiert sowie unter „**Downloads**“ wichtige Dokumente sowie unter „**Links**“ verschiedene andere Institutionen und Partner aufgelistet.



Die Webseite der ILE ist sehr umfangreich und bietet viele Informationen und Inhalte. Daraus ergibt sich die Herausforderung, diese logisch und für Interessierte leicht auffindbar darzustellen und anzuordnen. Im Augenblick werden zahlreiche Informationen auf der obersten Menüebene präsentiert, während es für andere Informationen, wie beispielsweise die Bewerbung des Allianz-

Südspessart-Festes am 19.10.2025 (zum Zeitpunkt der Auswertung in zwei Wochen) hinter zwei Klicks im Untermenü zu „Projekte“ versteckt ist. Zwar erschien die Information zum Fest auch im Startseitenslider – allerdings kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle Besuchenden es dort sehen. Auch könnte diskutiert werden, ob weniger wichtige Menüpunkte wie „Datenschutz“ und „Impressum“ in der Haupt-Menüleiste geführt werden müssen, während andere, wichtigere Menüpunkte wie „Veranstaltungskalender“ in der Seitennavigation erst nach einem Scrollen der Seite ersichtlich werden. Hier ist eine Prüfung und ggf. Überarbeitung der Menüstruktur anzuraten – im Zuge dessen könnte auch die Sitemap angepasst werden, die die aktuelle Struktur nicht vollständig korrekt abbildet.



Die Webseite der ILE genügt grundlegenden Anforderungen an die Barrierefreiheit (z. B. sind die Namen der Schaltflächen für Screenreader zugänglich, Links sind erkennbar und Bildelemente verfügen zumeist über Attribute), u. a. auch durch die Integration des Tools „Eye-Able“. Jedoch sind weitere Maßnahmen empfehlenswert, z. B. die Einführung eines Angebots in leichter Sprache könnte geprüft werden.

Presse und Mitteilungsblatt

In der lokalen (Online-)presse finden sich vergleichsweise wenig Berichte über die ILE Südspessart. Durch eine stichwortbasierte Online-recherche konnten innerhalb der vergangenen zwölf Monate nur vier Artikel (Abschlussveranstaltung, Ideenworkshop, Abschlussevaluierung, Allianz-Südspessart-Fest) gefunden werden. Möglicherweise finden sich in den lokalen Medien weitere Artikel, die nicht online auffindbar sind.

Im Anzeigenblatt „**Schaufenster**“ des News Verlags wird regelmäßig die Südspessart-Seite veröffentlicht, auf der über Aktivitäten in der Region berichtet wird.

Die Mitgliedskommunen der ILE Südspessart verfügen nicht über separate Mitteilungsblätter, sondern geben seit 2015 ein gemeinsames „**Amts- und Mitteilungsblatt Südspessart**“ heraus, bei dem die ILE als Absender auftritt. Das Mitteilungsblatt erscheint im zweiwöchentlichen Rhythmus und enthält neben amtlichen Mitteilungen auch Hinweise und Berichte zu Veranstaltungen, Immobilienangebote und -gesuche, Mietangebote und -gesuche, sowie zahlreiche weitere Informationen, des Öfteren mit explizitem Bezug zur ILE. Diese Mitteilungsart bringt die ILE auf ideale Weise ins Bewusstsein der Bevölkerung und soll beibehalten werden.



Die Pressearbeit der ILE Südspessart sollte intensiviert werden, um die Arbeit der ILE weiter in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Insbesondere bietet es sich an, Pressevertreter:innen zu Veranstaltungen und Projekten der ILE einzuladen und persönliche Kontakte

aufzubauen. Auch könnte auf der Webseite ein Presse-spiegel eingefügt werden.

Social Media

Die ILE Südspessart ist bisher nicht in den Sozialen Medien vertreten. Obwohl die Nutzungszahlen von **Facebook** insgesamt noch solide sind, zeigt sich, über nahezu alle Altersgruppen hinweg, ein rückläufiger Trend. Besonders die jüngere Zielgruppe ist über Facebook kaum noch zu erreichen. Vielversprechender ist an dieser Stelle **Instagram**. Durch die enge Verknüpfung von Facebook und Instagram innerhalb des Meta-Konzerns lassen sich beide Plattformen mit relativ geringem Zusatzaufwand parallel bespielen. Beiträge können automatisiert auf beiden Kanälen veröffentlicht werden, was eine effiziente Mehrfachnutzung ermöglicht.

Auch der Einsatz weiterer Plattformen ist denkbar, allerdings mit höherem Aufwand verbunden, insbesondere aufgrund unterschiedlicher Formatvorgaben. Kurzvideos stellen derzeit einen zentralen Trend dar und können auf Plattformen wie **YouTube**, **TikTok**, aber auch über Facebook und Instagram verbreitet werden. Bei Kurznachrichtendiensten wie **X** (ehemals Twitter), **Mastodon** oder **BlueSky** ist eine Einschätzung derzeit schwierig, da sich dieser Bereich in einer Umbruchphase befindet. Eine aktive Präsenz auf diesen Plattformen erscheint aktuell wenig gewinnbringend.

Nicht als klassisches soziales Netzwerk, aber dennoch relevant, ist **WhatsApp**. Hier besteht die Möglichkeit, einen eigenen ILE-Kanal einzurichten. Einige Bürgermeister:innen nutzen dieses Format außerdem bereits zur direkten Kommunikation mit der Bevölkerung.



Eine sinnvolle Option bestünde darin, vorbereitete Beiträge so bereitzustellen, dass sie anschließend über bestehende Kanäle (z. B. über WhatsApp, Facebook oder Instagram) weiterverbreitet werden können. Es empfiehlt sich daher, bereits vorhandene Kanäle innerhalb der ILE zu identifizieren und mögliche Kooperationsbereitschaften zu klären. Auch die Einführung eigener Kanäle auf Instagram und Facebook sollte langfristig erneut angedacht werden (aktuell liegt der Fokus auf die Heimat-Info-App) – insbesondere aufgrund des geringen Mehraufwandes aber besseren Reichweite.

Für die Präsenz der ILE in den Sozialen Medien sind Aktualität und Interaktion entscheidend. Regelmäßige Beiträge und der Austausch mit Nutzer:innen – etwa über Kommentare, direkte Ansprache oder Aktionen wie Verlosungen/Wettbewerbe – erhöhen die Reichweite und Sichtbarkeit. Der dafür nötige Aufwand sollte jedoch stets im Verhältnis zum Nutzen stehen.

Da sich Plattformen und Nutzungsgewohnheiten schnell verändern, ist es wichtig, die Kommunikationsstrategie regelmäßig zu überprüfen und, bei Bedarf, um neue Formate zu ergänzen oder nicht mehr genutzte Kanäle stillzulegen.

Sonstige Maßnahmen

Zusätzlich zu den bereits erwähnten klassischen Methoden der Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Maßnahmen denkbar und empfehlenswert.

Besonders wichtig ist es, die ILE-Region Südspessart dort zu positionieren und sichtbar zu machen, wo die Bevölkerung der Mitgliedskommunen präsent ist, etwa durch einen **Informationsstand** auf Veranstaltungen. Weitere Möglichkeiten umfassen Stelen, Banner oder Aufsteller/Flyerboxen an Orten, die mit der ILE in Verbindung stehen. Positiv hervorzuheben ist, dass die ILE Südspessart bereits als Organisator des „Allianz-Südspessart-Fests“ auftritt und dort die Aktivitäten der ILE präsentiert. Derartige Engagements sollten beibehalten werden.

Auch die **Heimat-Info-App** kann weiterhin zur Öffentlichkeitsarbeit der ILE beitragen. Sie bündelt aktuelle Mitteilungen aus den Rathäusern sowie Informationen zu Veranstaltungen und Aktivitäten von Vereinen, Organisationen und Einrichtungen. Zwischen 2023 und 2025 wurde die App in allen Mitgliedskommunen eingeführt und steht seither als gemeinsame Informationsplattform zur Verfügung. Durch die Aktivierung der Benachrichtigungsfunktion erhalten Nutzer:innen Push-Mitteilungen bei neuen Inhalten und bleiben so über Entwicklungen in den Gemeinden der ILE informiert. Dies stellt einen wertvollen Informationskanal für eine vielfältige Nutzer:innengruppe dar.

3.3 Regionsanalyse

Bevor Handlungsfelder und Ziele definiert und Projekte für die ILE ausgearbeitet werden können, ist eine Betrachtung des Untersuchungsgebietes nötig. Nachfolgend wird die ILE-Region nach soziodemographischen Daten analysiert. Die nachfolgenden Daten stammen – sofern nicht anders gekennzeichnet – aus der Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, dem Bayerischen Landesamt für Statistik sowie aus dem Demographie-Spiegel des Bayerischen Landesamtes für Statistik. Eine detailliertere Analyse findet sich im bestehenden ILEK – in der vorliegenden Neuerstellung wurden lediglich einige besonders relevante Daten herangezogen.

3.3.1 Demographie

2024	Fläche in km ²	Einwohnende	Einwohnerdichte (EW/km ²)
Altenbuch	37,64	1.223	32,49
Collenberg	25,66	2.472	96,34
Dorfprozelten	11,33	1.710	150,93
Faulbach	10,99	2.548	231,85
Stadtprozelten	10,87	1.597	146,92
ILE-Gebiet	96,49	9.550	98,97
Landkreis Miltenberg	715,58	127.547	178,24
Freistaat Bayern	70541,77	13.248.928	187,82

Tabelle 1: Bevölkerung und Fläche der ILE-Region
(Quelle: Regionaldatenbank Deutschland)

Bevölkerungsentwicklung im ILE-Gebiet 2000-2024

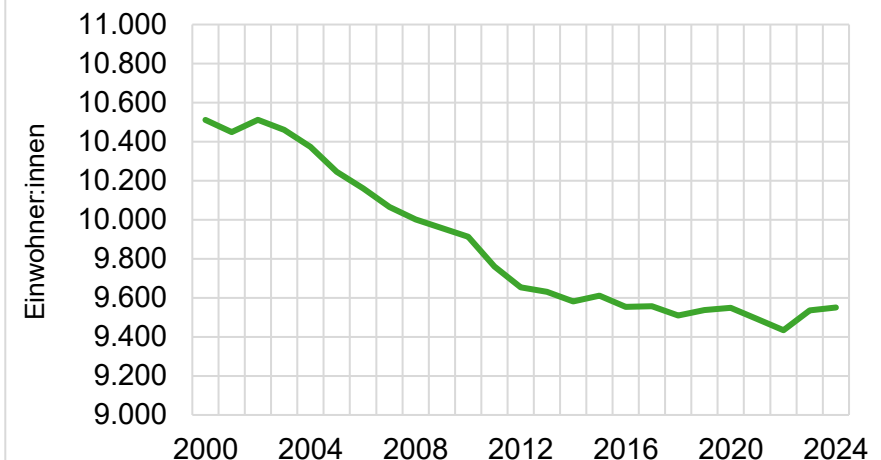


Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung
(Quelle: Regionaldatenbank Deutschland)

Eckdaten (Quelle aller Angaben: Regionaldatenbank Deutschland)

- Aktuell wohnen ca. 9.550 Menschen im ILE-Gebiet.
- Seit der frühen 2000er sank die Bevölkerungszahl um ca. 1.000 Personen.
- Seit Mitte der 2010er Jahre blieben die Bevölkerungszahlen relativ stabil.
- Die Einwohnerdichte der ILE liegt deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt und unter dem Durchschnitt des Freistaates Bayern.

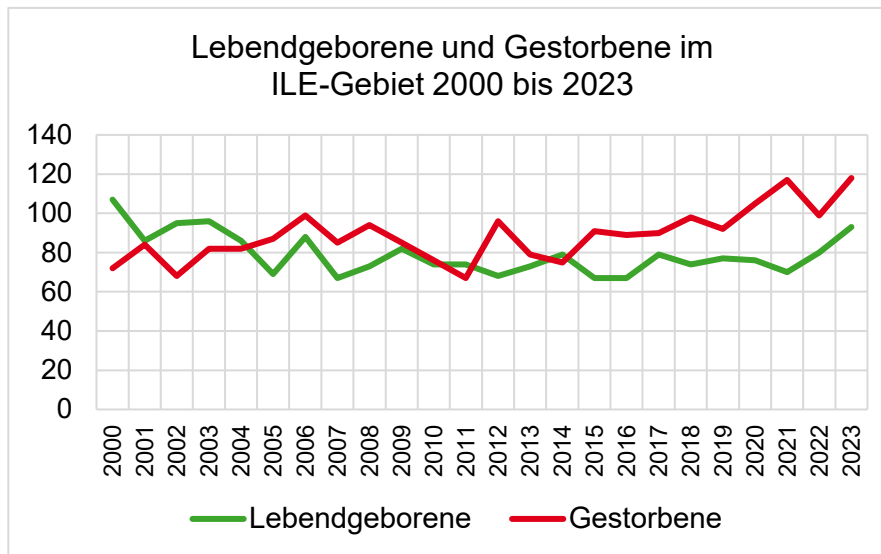


Abbildung 7: Natürliche Bevölkerungsbewegung
(Quelle: Regionaldatenbank Deutschland)

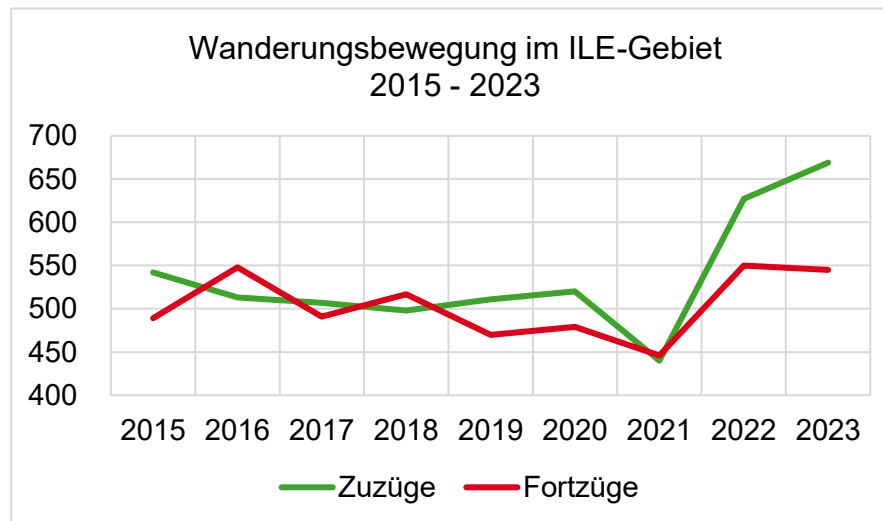


Abbildung 8: Wanderungsbewegungen
(Quelle: Regionaldatenbank Deutschland)

Bevölkerungsbewegung (Quelle aller Angaben: Regionaldatenbank Deutschland)

- Die natürliche Bevölkerungsbewegung (Differenz aus Gestorbenen und Lebendgeborenen) war zwischen 2000 und 2023 meist negativ.
- Der Wanderungssaldo (Differenz aus Zuziehenden und Fortziehenden) war zwischen 2015 und 2021 meist sehr gering und schwankte zwischen leicht positiv und leicht negativ. 2022 und 2023 war der Wanderungssaldo deutlich positiver.
- Der Bevölkerungsrückgang seit 2000 ergibt sich somit zum großen Teil aus dem negativen natürlichen Saldo.

Bevölkerungsprognose (Quelle aller Angaben: Regionaldatenbank Deutschland)

- Prognostizierter leichter Bevölkerungsrückgang von 2023 (rund 9.370 Einwohnende) bis 2033 auf ca. 8.970 Personen
- Prognostiziertes Minus von 4,27 Prozent

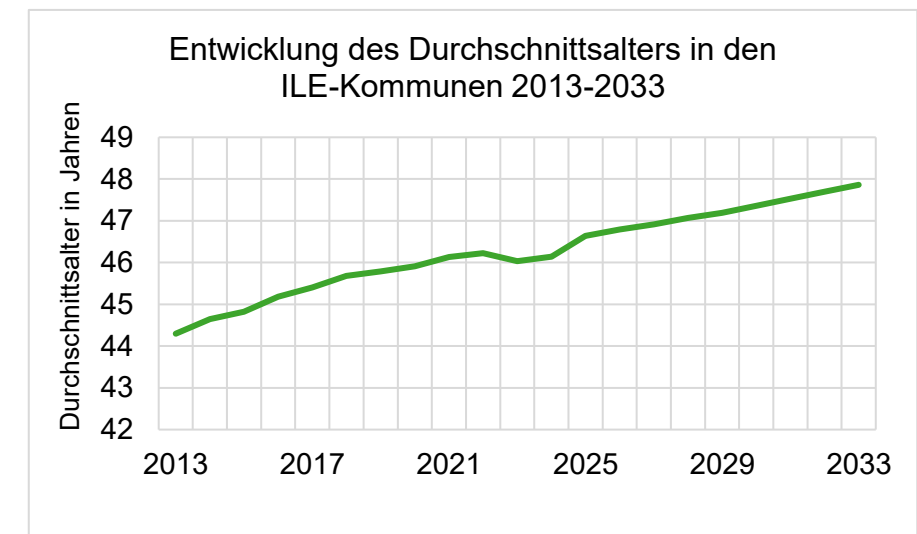


Abbildung 9: Entwicklung des Durchschnittsalters
(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik)

Bevölkerungsalter ILE Südspessart												
Kommunen	Durchschnittsalter			Altenquotient			Jugendquotient			Prozentuale Änderung der Altersgruppen 2019 bis 2033		
	2013	2023	2033	2013	2023	2033	2013	2023	2033	Unter 18	18 bis unter 65	65 und älter
Gemeinde Altenbuch	42,2	44,4	45,2	29,4	38,9	52,4	33,4	35,5	41,7	+6,9 %	-15,2 %	+34,5 %
Gemeinde Collenberg	45,0	46,2	48,6	37,9	44,5	58,0	33,9	33,3	31,4	-14,2 %	-17,7 %	+10,9 %
Gemeinde Dorfprozelten	45,2	47,8	48,0	33,5	44,4	61,8	28,2	28,1	36,2	+2,5 %	-22,0 %	+33,6 %
Gemeinde Faulbach	44,1	46,8	48,8	30,8	37,8	61,2	29,4	26,6	29,1	-13,2 %	-18,9 %	+42,8 %
Stadt Stadtprozelten	44,2	43,9	47,3	32,2	34,9	54,7	29,2	35,1	33,8	-8,1 %	-15,2 %	+25,7 %
ILE-Gebiet	44,3	46,0	47,9	32,8	40,1	57,6	30,8	31,7	34,4	-6,8 %	-18,1 %	+28,4 %
Landkreis Miltenberg*	43,8	45,3	46,2	32,5	39,0	51,8	32,2	32,2	35,4	+2,2 %	-12,7 %	+21,5 %
Bayern	43,4	44,2	44,8	32,3	35,5	43,7	30,4	31,3	33,5	+2,6 %	-6,7 %	+27,4 %

*Veränderte Unterteilung der Altersgruppen: Unter 19, 19 bis unter 60, 60 und älter

Tabelle 2: Bevölkerungsalter

(Quelle: Bayrisches Landesamt für Statistik, Regionaldatenbank Deutschland)



■ **Altenquotient** = Verhältnis der Anzahl älterer Menschen (über 65 Jahre) zur Anzahl jüngerer Menschen (20 - 64 Jahre) in einer Gesellschaft, d. h. Indikator für die Beschaffenheit des Generationenvertrages. Z. B. Altenquotient = 20, d. h. 20 ältere Menschen (über 65 Jahre) je 100 jüngere Menschen (20 - 64 Jahre).

■ **Jugendquotient** = Verhältnis der Anzahl junger Menschen (bis 19 Jahre) zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (20 - 64 Jahre). Z. B. Jugendquotient = 15, d. h. 15 junge Menschen (0 - 19 Jahre) je 100 ältere (20 - 64 Jahre) Menschen.

Exkurs: Demographischer Wandel (Quelle aller Angaben: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2042, S.4-8)

- Bayernweiter Vergleich: Unterfranken ist ein Regierungsbezirk, in dem sich die Bevölkerung bis 2042 im Vergleich zu 2022 gesamtheitlich laut Prognose zwischen -2,5 bis unter +2,5 Prozent entwickelt → Landkreis Miltenberg liegt ebenso in genau diesem Prognosebereich

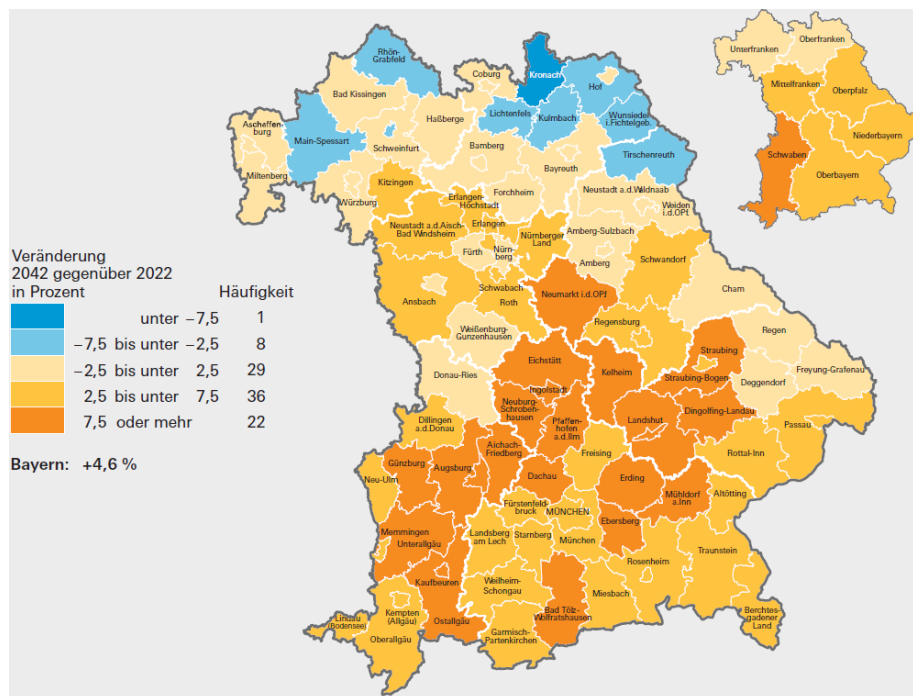


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung Bayern 2042 ggü. 2022
(Quelle: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern)

- Überalterung ist im ILE-Gebiet deutlicher als im bayernweiten Durchschnitt
- Es gilt eine Negativspirale (→ verminderte Nachfrage durch sinkende Bevölkerungszahlen → sukzessiver Abbau der Dienstleistungs- und Versorgungsinfrastruktur → Attraktivität der Region schwindet → Abwanderung) weiter zu verhindern
- Anpassungen treffen → ILE-Gebiet muss sich auf veränderte Umstände einstellen und entsprechend agieren:
 - Medizinische- und Pflegeinfrastruktur vor Ort muss erhalten bzw. auf- und ausgebaut werden
 - Physische Barrierefreiheit stets mitdenken, z. B. bei neuen Bauvorhaben
 - Nahversorger im Lebensmittelbereich bzw. Erreichbarkeit dieser ist wichtig
 - Fach- und Arbeitskräftesicherung als wichtige Themen
 - Digitalisierungsprojekte müssen Senior:innen einbeziehen
 - Migration, Integration und Inklusion immer mitdenken
→ Offene Gesellschaft mit gefestigter Willkommenskultur und Teilhabe für Alle ist anzustreben
 - Langfristige Bleibeorientierung von Neuzugezogenen (und Einheimischen) ist nötig → Identifikation mit der Region ebenso wichtig wie Fokussierung auf Halte- und Rückkehrfaktoren für (ehemalige) Einwohnende/Heimatrückkehrer:innen
 - Unterstützung von Vereinen nötig, da Nachwuchsprobleme zu Auflösungen führen können → Gefahr der Verminderung des Freizeit-, Naherholungs- und Sozialangebots der Region
 - Trend „Von der Stadt aufs Land“ (durch COVID-19-Pandemie ausgelöst) weiter nutzen

3.3.2 Raumordnung und Flächennutzung

Landesentwicklungsprogramm und Regionalplan

Das **Landesentwicklungsprogramm (LEP) Bayern** (Stand 01.06.2023) ist ein fachübergreifendes Zukunftskonzept der Bayerischen Staatsregierung für die räumliche Ordnung und Entwicklung Bayerns. Darin werden landesweit raumbedeutsame Festlegungen getroffen. Die Grundsätze des LEPs sind bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen, die Ziele sind zu beachten. Ein wichtiger Bestandteil des LEPs sind die Festlegungen zur Raumstruktur. Das zentralörtliche System in Bayern umfasst folgende Stufen: Grundzentren, Mittelzentren, Oberzentren, Regionalzentren und Metropolen.

Das LEP ist u. a. auf der Webseite des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie veröffentlicht. Dort können die Pläne eingesehen und heruntergeladen werden. Mittel-, Ober- und Regionalzentren sowie Metropolen werden im LEP behandelt; Grundzentren werden separat in Regionalplänen festgelegt. Die Regionalpläne werden aus dem LEP entwickelt und konkretisieren auf Regionsebene die Festlegungen räumlich und inhaltlich.

Für den Landkreis Miltenberg ist der **Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain** zuständig. Der aktuelle Regionalplan „Region Bayerischer Untermain (1)“ umfasst die 17. Änderung des ursprünglichen Plans von 1985, diese letzte Änderung trat am 22.03.2024 in Kraft.

Zentrale Orte

In der ILE sind Dorfprozelten und Stadtprozelten im Sinne eines

zentralen Mehrfachorts als **Grundzentrum** definiert. Grundzentren „sollen ein umfassendes Angebot an zentralörtlichen Einrichtungen der Grundversorgung für die Einwohner ihres Nahbereichs vorhalten“ und „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung ihres Nahbereichs mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird.“

Alle anderen ILE-Kommunen befinden sich unterhalb der Ebene der Grundzentren und besitzen somit keine zentralörtlichen Funktionen. Es wird jedoch keine der ILE-Kommunen als „besonders strukturschwache Kommune“ definiert.

Das nächstgelegene **Mittelzentrum** in der Planungsregion ist Miltenberg. Mittelzentren „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung in allen Teilräumen mit Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird“. Das nächste **Oberzentrum** ist Aschaffenburg.

Raumkategorien der ILE

Alle ILE-Gemeinden liegen im „**allgemein ländlichen Raum**“. Das gesamte ILE-Gebiet gehört zum „**Raum mit besonderem Handlungsbedarf**“. In diesen Räumen sind „Zentrale Orte vorrangig zu fördern [...], um mögliche Defizite in der zentralörtlichen Ausstattung und der Erreichbarkeit zu beheben“. Laut eines Grundsatzes des Regionalplans ist die **interkommunale Kooperation** zu stärken: „Auf eine Intensivierung der interkommunalen Kooperation ist hinzuwirken. [...] Der Kooperation mit dem Rhein-Main-Gebiet zur verstärkten Nutzung des regionseigenen Entwicklungspotentials kommt im Interesse der weiteren Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der

Region besondere Bedeutung zu.“ Somit wird die Arbeit als ILE als solche im Regionalplan als wichtig deklariert.

Einzelfestlegungen im ILE-Gebiet

Folgende Festlegungen werden in den beiden Regionalplänen für die ILE-Kommunen aufgestellt:

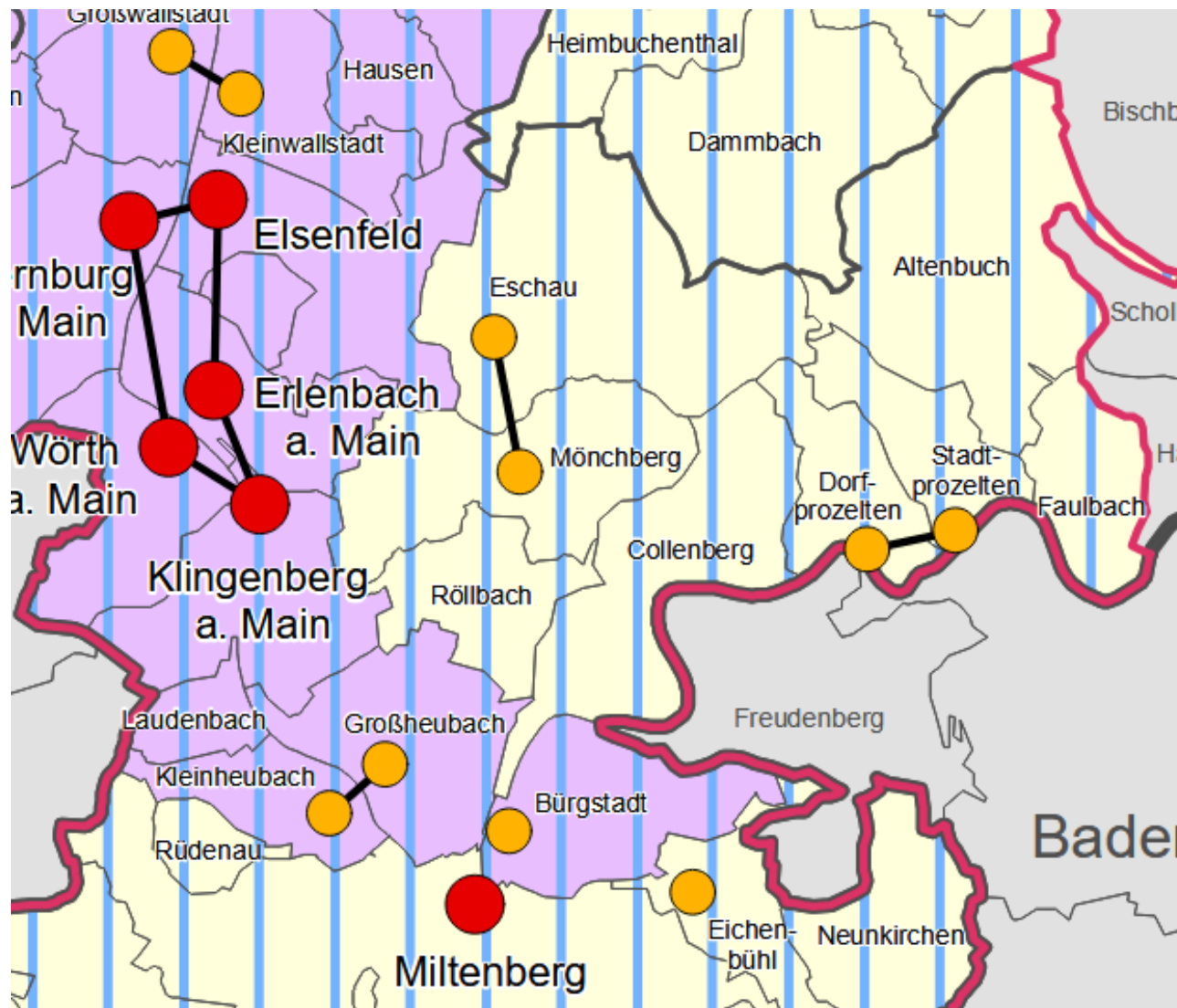
- „Für eine über die organische Entwicklung hinausgehende Siedlungstätigkeit im Wohnsiedlungsbereich sind alle zentralen Orte geeignet, die in der Lage sind, die erforderlichen Flächenausweisungen vornehmen zu können, daneben die Gemeinden **Collenberg** und **Faulbach**.“
- „Für eine über die organische Entwicklung hinausgehende Siedlungstätigkeit im gewerblichen Siedlungsbereich sind alle zentralen Orte geeignet, die in der Lage sind, die erforderlichen Flächenausweisungen vornehmen zu können, daneben die Gemeinden **Collenberg** und **Faulbach**.“
- Vorschläge als Naturschutzgebiete: „Hohlweg nordwestlich Theresienhof bei OT Kirschfurt“ (**Collenberg**), „teilweise aufgelassene Sandsteinbrüche südwestlich OT Kirschfurt“ (**Collenberg**), „aufgelassene Sandsteinbrüche südöstlich OT Reistenhausen“ (**Collenberg**), „teilweise aufgelassene Sandsteinbrüche westlich Dorfprozelten“ (**Dorfprozelten**), „Grohberg nördlich Faulbach“ (**Faulbach**)
- Es soll „ein Erdgasanschluss noch für folgende Gemeinden angestrebt werden: [...] evtl. **Dorfprozelten**, **Stadtprozelten**, **Faulbach** und **Collenberg**, obwohl bei den vier letztgenannten Gemeinden eine Anbindung vorerst wenig wahrscheinlich ist.“
- „Das in der Region Bayerischer Untermain im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) betriebene Streckennetz, bestehend aus den Streckenverbindungen: [...] (Hanau–) Kahl–Aschaffenburg–Miltenberg–**Faulbach** (–Wertheim) (Maintalbahn), [...] ist als Grundgerüst und Rückgrat des ÖPNV in seiner Gesamtheit möglichst zu erhalten und in seiner Angebotsqualität weiter zu entwickeln“
- „Für eine weitere Intensivierung der Verkehrsbeziehungen zur anderen Mainseite und damit für eine Verbesserung der Standortbedingungen für die Wirtschaft im Südspessart soll eine zusätzliche Brücke im Raum **Dorfprozelten**/**Stadtprozelten** sorgen.“
- „Die örtliche Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs soll vor allem in den Gemeinden folgender Nahbereiche gestärkt und gesichert werden: [...] **Dorfprozelten**/**Stadtprozelten**“
- „Die bayerische Straßenbauverwaltung plant im Zuge der St 2315 Maßnahmen zur Verbesserung des Anschlusses des **Südspessarts** in Richtung Miltenberg. Dabei sind eine Verlegung der Ortsdurchfahrt Kirschfurt und eine neue Mainbrücke vorgesehen. [...] Über diese Maßnahmen hinaus hält der Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain weitere Verbesserungen bei der Straßenerschließung des Südspessart, insbesondere im dortigen Maintal, für vordringlich; dies dient der Optimierung der Standortbedingungen für die ortsansässige Wirtschaft ebenso wie einer Entlastung der Ortsdurchfahrten. In diesem Zusammenhang kann auch eine Umgehung bzw. eine neue Mainbrücke bei **Faulbach** in Betracht kommen.“

- „Das regionale Erdgasverteilernetz soll dem Bedarf und den Möglichkeiten entsprechend weiter ausgebaut werden; hierbei soll insbesondere die Verwirklichung folgender Maßnahmen ermöglicht werden: [...] Anbindung des Raumes **Stadtprozelten**.“

Vorrang- und Vorbehaltsgebiete in der ILE

Im Regionalplan werden zur Sicherung und etwaigen Erschließung **Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Bodenschätze, Wasser und Windenergienutzung** ausgewiesen: „In **Vorranggebieten** soll bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen der Gewinnung von Bodenschätzen der Vorrang gegenüber anderen Nutzungsansprüchen zukommen. In **Vorbehaltsgebieten** soll bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen der Gewinnung von Bodenschätzen auch unter Abwägung mit konkurrierenden Nutzungsansprüchen aus regionalplanerischer Sicht ein besonderes Gewicht zukommen.“ Gleiches Prinzip gilt für die Wasser- und Windenergienutzung. Im ILE-Gebiet werden keine Flächen als Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete für Windenergie festgelegt. Folgende Flächen als Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete für Bodenschätze und Wasser festgelegt:

- Altenbuch
 - Nordöstlich Altenbuch und Wildensee – Vorbehaltsgebiete für die Wasserversorgung
- Collenberg
 - Nördlich Miltenberg/Bürgstadt Nord und Nordwestlich Kirschfurt – Vorranggebiet sowie Vorbehaltsgebiet für Buntsandstein
 - Nördlich Fechenbach – Vorbehaltsgebiet für Buntsandstein
- Nördlich Collenberg – Vorranggebiet sowie Vorbehaltsgebiet Wasserversorgung
- Nordöstlich Collenberg – Vorbehaltsgebiet Wasserversorgung
- Dorfprozelten
 - Westlich Dorfprozelten – Vorranggebiet für Buntsandstein
 - Nordöstlich Collenberg – Vorbehaltsgebiet Wasserversorgung
- Faulbach
 - Nordöstlich Faulbach – Vorbehaltsgebiet für Sand und/oder Kies
- Stadtprozelten
 - Wildensee – Vorbehaltsgebiet für Wasserversorgung



Regionalplan Bayerischer Untermain (1)

Karte 1 "Raumstruktur"

Die Grundzentren sind Ziele des Regionalplans.
Die weiteren Darstellungen sind Ziele des LEP 2018, die
nachrichtlich wiedergegeben werden.

Gebietskategorien

- Allgemeiner ländlicher Raum
- Verdichtungsraum
- Raum mit besonderem Handlungsbedarf

Zentrale Orte

- Oberzentrum
- Mittelzentrum
- Grundzentrum
- Verbindungslinie zur Kennzeichnung zentraler Mehrfachorte

Zusätzliche Darstellungen

- Grenzen der Landkreise und kreisfreien Städte
- Grenzen der Gemeinden
- Regionsgrenze

Dr. Ulrich Reuter
Landrat
Verbandsvorsitzender

Maßstab: 1 : 250.000



Bearbeiter: Regionsbeauftragter für die Region Bayerischer Untermain
bei der Regierung von Unterfranken

Kartographie: Regierung von Unterfranken, Sachgebiet 24 -
Raumordnung, Landes- und Regionalplanung

Herausgeber: Regionaler Planungsverband Bayerischer Untermain

Quelle: © GeoBasis-DE / BKG 2018 (<http://www.bkg.bund.de>)

Abbildung 11: Auszug aus dem Regionalplan (Quelle: Regionalplan)

Flächennutzung

Flächennutzung in Prozent						
2023	Siedlung	Verkehr	Landwirtschaft	Wald	Sonstige Vegetation	Gewässer
Altenbuch	1,4 %	2,8 %	5,3 %	89,6 %	0,9 %	0,1 %
Collenberg	4,5 %	4,0 %	17,0 %	69,4 %	1,9 %	3,3 %
Dorfprozelten	6,7 %	4,1 %	15,1 %	69,8 %	2,2 %	2,0 %
Faulbach	12,6 %	5,0 %	33,4 %	42,4 %	4,5 %	2,1 %
Stadtprozelten	5,5 %	4,0 %	14,5 %	72,6 %	2,2 %	1,2 %
ILE-Gebiet	4,6%	3,6 %	13,8 %	74,6 %	1,9 %	1,5 %
Landkreis Miltenberg	7,5%	4,4 %	26,5 %	58,2 %	2,2 %	1,2 %
Freistaat Bayern	7,8 %	4,7 %	46,0 %	35,4 %	4,3 %	1,7 %

Tabelle 3: Flächennutzung in der ILE-Region

(Quelle: Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder)



Die ILE besitzt knapp 40 Prozent mehr Waldflächen und 30 Prozent weniger landwirtschaftliche Flächen als der bayernweite Durchschnitt. Es bestehen ebenfalls große Unterschiede zu den Durchschnitts des Landkreises. Die einzelnen ILE-Kommunen variieren in den Flächennutzungskategorien teilweise erheblich. Altenbuch besitzt

erhebliche Anteile an Waldflächen, während Faulbach über einen in der ILE vergleichsweise großen Anteil landwirtschaftlich genutzter Flächen verfügt und gleichzeitig die größten Siedlungsflächen hat.

Schutzgebiete im ILE-Gebiet

- Naturpark Spessart
- Landschaftsschutzgebiet innerhalb des Naturparks Spessart (ehemals Schutzzone)
- Fauna-Flora-Habitat Gebiete
 - Hochspessart (Norden von Altenbuch)
 - Maintalhänge zwischen Bürgstadt und Wertheim (Teile im Süden von Collenberg, Dorfprozelten und Stadtprozelten, sowie in Faulbachs Mitte)
- Vogelschutzgebiete
 - Buntsandsteinfelsen am Main
 - Spessart
- Naturschutzgebiete
 - Aubachtal bei Wildensee (nur kleiner Teil im Norden und Nordwesten von Collenberg)
 - Buntsandsteinbruch Reistenhausen
 - Buntsandsteinbrüche bei Bürgstadt (nur kleiner Teil im Süden von Collenberg)
 - Buntsandsteinbrüche bei Dorfprozelten
 - Grohberg
 - Wald an der Mainhölle bei Großheubach (nur kleiner Teil im Süden von Collenberg)

3.3.3 Energieversorgung und Klimawandel

Steckbrief Energieversorgung							
2023	Stand Energiewende			Strom aus erneuerbaren Energien nach Energieträger in Prozent			
	Stromverbrauch (in MWh/a)	Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (in MWh/a)	Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch	Wasserkraft	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse
Gemeinde Altenbuch	2.395	828	34,6 %	0	0	100	0
Gemeinde Collenberg	7.604	23.355	307,1 %	95,1	0	4,9	0
Gemeinde Dorfprozelten	20.023	1.512	7,6 %	0	0	100	0
Gemeinde Faulbach	25.973	25.597	98,6 %	95,4	0	4,6	0
Stadt Stadtprozelten	3.094	343	11,1 %	0	0	100	0
ILE-Gebiet	59.089	51.635	87,4 %	38,1	0	61,9	0

Tabelle 4: Energieversorgung in der ILE (Quelle: Energie-Atlas Bayern)

Energieversorgung aus Erneuerbaren in der ILE

- Collenberg produziert mehr Strom aus erneuerbaren Energien, als die Gemeinde verbraucht. Die Produktion kommt vor allem aus Wasserkraftanlagen.
- Faulbach kann den Stromverbrauch nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien decken. Die Produktion kommt vor allem aus Wasserkraftanlagen.
- Altenbuch, Dorfprozelten und Stadtprozelten decken nur vergleichsweise geringe Anteile ihres Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien. Sie setzen bisher ausschließlich auf Solarenergie. Windkraft und Biomasseanlagen werden bisher im ILE-Gebiet nicht eingesetzt. Die ILE besitzt kein Vorranggebiete für Windenergie.

Klimawandel

- Zustand des Klimas in Europa (Quelle: European State of the Climate 2024, S.2-3)
 - Hitzestresstage und tropische Nächte sind auf Rekordniveau
 - Kältetage sind stark abnehmend
 - Europa ist der Kontinent, der sich am schnellsten erwärmt (1991-2020 +1,47°C)
 - Neue Rekorde bei Anzahl an Extremwetterereignissen, insbesondere im Bereich Starkregen und Hitzewellen

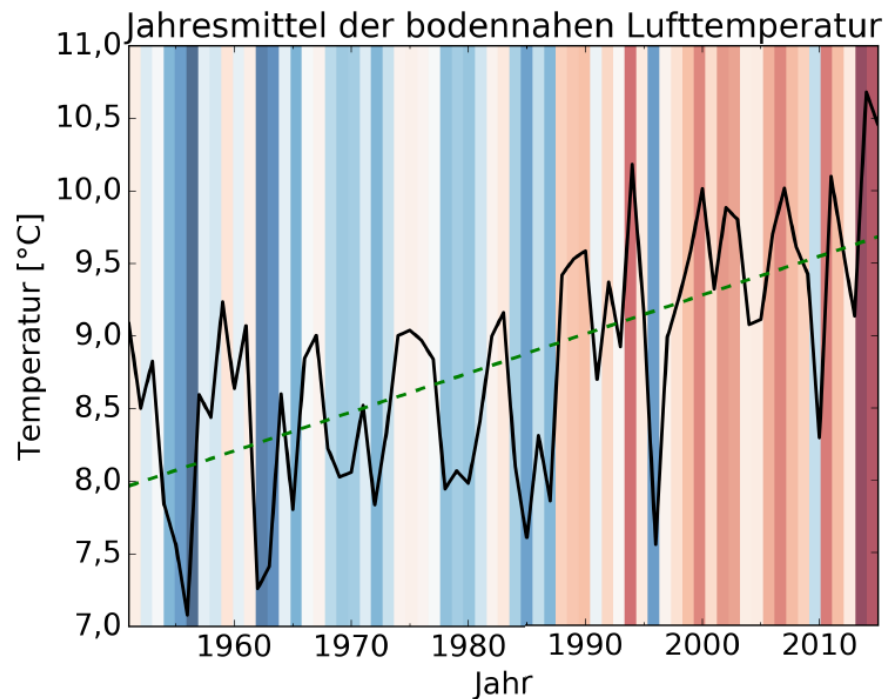


Abbildung 12: Klimawandel im LK Miltenberg
(Quelle: Klimaausblick LK Miltenberg)

Klimawandel im Landkreis Miltenberg

- Prognostizierte Klimaänderungen bis 2100 (Quelle: Klimaausblick Landkreis Miltenberg, S.1-5)
 - Weiter steigende Temperaturen in allen Klimaszenarien
 - Ausmaß Temperatursteigerung im Landkreis Miltenberg im mittleren Klimaszenario (Szenario mit mittleren Emissionen – RCP4.5)
 - Minimum +1,3 °C, Maximum +3,1 °C
 - Sommertemperatur Minimum +1,2 °C, Maximum +4,1 °C
 - Wintertemperatur Minimum +1,1 °C, Maximum +3,1 °C
- In allen Klimaszenarien: (Starke) Zunahme an Sommer- (Tagesmaximumtemperatur von mehr als 25 °C) und Hitzetagen (Tagesmaximumtemperatur von mehr als 30 °C), tropischen Nächten (Minimumtemperatur von mehr als 20 °C), Tagen über 5 °C, schwülen Tagen (Wasserdampf-Partialdruck größer als 18,8 hPa) und Hitzeperioden (Tagesmaximumtemperatur über 30 °C)
- In allen Klimaszenarien: (Starke) Abnahme an Frosttagen (Tagesminimumtemperatur geringer als 0 °C), Spätfrosttagen (Tagesminimumtemperatur geringer als 0 °C zwischen dem 1. April und dem 30. Juni) und Eistagen (Tagesmaximumtemperatur geringer als 0 °C)
- Entwicklung der Niederschlagsmenge je nach Klimaszenario unterschiedlich – Zunahme oder Tendenz zur Zunahme und zeitliche Konzentration



Der Klimawandel ist in der ILE-Region angekommen und wird sich in den nächsten Jahren weiter manifestieren. Entsprechende Maßnahmen sind von der ILE zu treffen. Auswahl der klimawandelbedingten Auswirkungen:

- Die Vegetationsperiode verlängert sich. Die Pflanzen werden früher blühen. Einerseits kann so mit höheren landwirtschaftlichen Erträgen gerechnet werden – andererseits gibt es auch Risiken, wie sehr schädliche Spätfroste, Schwächung der Pflanzen durch Dürren und vermehrte Ausbreitung von Schädlingen.
- Die Anzahl der Tage, an denen eine Heizung von Gebäuden nötig ist, wird sich verringern. Gebäudekühlsysteme werden häufiger installiert.
- Manche Pflanzenarten (sowohl im Landwirtschaftsbereich als auch auf herkömmlichen Grünflächen) sind nicht für die neuen klimatischen Verhältnisse geeignet.
- Flora und Fauna werden durch das Ausbleiben der langen Winterruhe geschwächt. Dies betrifft insbesondere auch die großen Waldflächen des ILE-Gebietes. Die Biodiversität verringert sich.
- Extremwetterereignisse werden häufiger.
- Wälder sind durch Trockenheit und Hitze anfälliger für Sturmschäden, Schädlinge und Pilzbefall.

3.3.4 Wirtschaft und Digitalisierung

Steckbrief Wirtschaft												
2024	Arbeitslose (absolut)				Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach Wirtschaftsbereich (in Prozent)					Pendlerdaten (absolut)		
	gesamt	davon langzeit- arbeits- los	davon schwer- behin- dert	davon 55 - 65 Jahre	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastge- werbe	Unterneh- mens- dienstleis- ter	öffentliche und private Dienstleister	Auspen- delnde	Einpen- delnde	Pendel- saldo
Gemeinde Altenbuch	10	4	2	4	0 %	54,8 %	k.A.	k.A.	28,6 %	512	34	- 475
Gemeinde Collenberg	49	11	8	16	0 %	k.A.	17,8 %	k.A.	18,0 %	895	284	- 611
Gemeinde Dorfprozelten	29	3	5	14	0 %	k.A.	k.A.	1,3 %	5,1 %	623	546	- 77
Gemeinde Faulbach	33	5	6	12	0 %	k.A.	41,2 %	k.A.	58,8 %	1.029	627	- 402
Stadt Stadtprozelten	38	5	3	15	0 %	k.A.	42,9 %	k.A.	57,1 %	613	80	- 533
ILE-Gebiet	159	28	24	61	aufgrund fehlender Daten keine Aussagen möglich					3.672	1.574	- 2.098
Landkreis Miltenberg	2.647	592	281	742	0,6 %	45,4 %	20,4 %	13,8 %	19,8 %	24.115	13.672	- 10.443
Freistaat Bayern	257.096	61.744	23.497	68.919	0,6 %	31,1 %	21,3 %	21,8 %	25,2 %	351.669	438.355	86.686

Tabelle 5: Wirtschaftsdaten der ILE
(Quellen: Regionaldatenbank Deutschland, Pendleratlas Deutschland)

Digitalisierung (Quelle aller Angaben: Deutschlandatlas)

- Versorgung mit schnellem Mobilfunkinternet im ILE-Gebiet gut – insbesondere in den besiedelten Bereichen

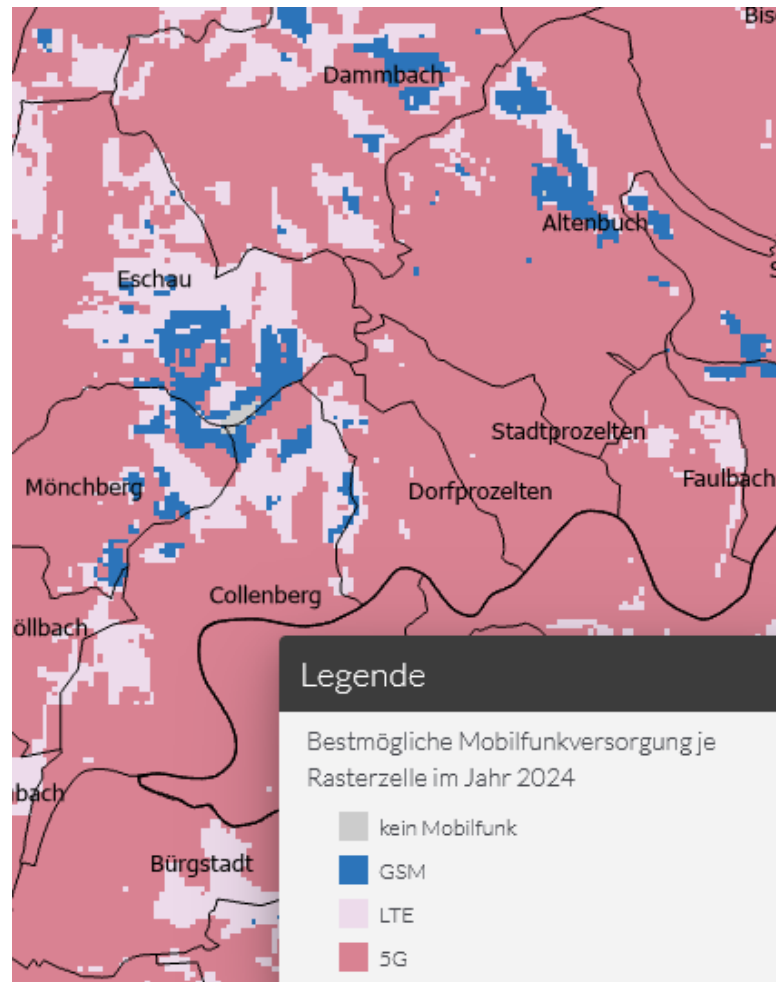


Abbildung 13: Mobilfunkversorgung (Quelle: Deutschlandatlas)

- Breitbandversorgung im ILE-Gebiet überwiegend sehr gut bei der Mindestgeschwindigkeit von 50 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) – bei der Versorgung mit mindestens 1000 Mbit/s ist die ILE noch sehr schlecht aufgestellt
- Anteil der Haushalte, die mit einer Internetgeschwindigkeit von ≥ 50 Mbit/s versorgt werden können, im Dezember 2023 in Prozent:
 - Altenbuch: 91,56%
 - Collenberg: 98,01%
 - Dorfprozelten: 98,08%
 - Faulbach: 97,66%
 - Stadtprozelten: 98,36%
 (Bayern: 94,4%, Deutschland: 96%)
- Anteil der Haushalte, die mit einer Internetgeschwindigkeit von ≥ 1.000 Mbit/s versorgt werden können, im Dezember 2023 in Prozent:
 - Altenbuch: 7,61%
 - Collenberg: 0%
 - Dorfprozelten: 0,41%
 - Faulbach: 2,52%
 - Stadtprozelten: 0%
 (Bayern: 71,9%, Deutschland: 74%)
- Der Glasfaserausbau läuft derzeit in den ILE-Kommunen.

3.3.5 Daseinsvorsorge

Steckbrief Daseinsvorsorge					
2025	Gemeinde Altenbuch	Gemeinde Collenberg	Gemeinde Dorfprozelten	Gemeinde Faulbach	Stadt Stadtprozelten
Kinderkrippen	0	1	0	1	1
Kindertagesstätten und Kindergärten	1	1	1	1	1
Schulen	0 (Verbandsschule Faulbach)	Grundschule	Grundschule (Verbandsschule Faulbach)	Grund- und Mittelschule	0 (Grundschule Dorfprozelten, Verbandsschule Faulbach)
Jugendtreffs	1	0	1	1	0
Pflegeeinrichtungen	0	Pflegeheim Südspessart-WG GmbH, Haus Spessartliebe	0	Pflegeheim Südspessart-WG GmbH, Haus Bachblüte	Tagespflegeeinrichtung Mehrgenerationenhaus am Gräulesberg
Angebote für Senior:innen	Seniorenachmittag, Seniorenausflug, Weihnachtliche Veranstaltungen etc. durch Pfarrei	Seniorenbeauftragte	Seniorenachmittage, Stammtisch, Seniorentanz, Stricknachmittage, Ausflüge	Seniorenstammtisch	Seniorenbeauftragter, Seniorenstammtisch, Beratungsstelle (zuständig für gesamten Südspessart)
Hausarztpraxen	1	1	1	1	1
Apotheken	0	0	0	1	1
Lebensmittelversorgung	2 Bäckereien, 2 Metzgereien	1 Bäckerei, 1 Netto	1 Dorfladen, 2 Bäckereien	1 Edeka, 1 Metzgerei, 2 Bäckereien	1 Norma, 1 Penny, 2 Metzgereien
Gastronomiebetriebe	1 Pizzeria, 1 Eiscafé	1 Inder, 1 Gasthaus, 1 Biergarten	1 Bistro, 1 Pizzeria, 2 Gasthäuser, 1 Gaststätte	1 Café-Restaurant-Bar, 1 Imbiss, 1 Bistro, 1 Asiate, 1 Pizzeria, 3 Restaurants	1 Gasthof, 1 Restaurant, 1 Dönerladen, 1 Café

Tabelle 6: Steckbrief Daseinsvorsorge (Quellen: BayernAtlas, Kommunale Webseiten)

Kinderbetreuung und schulische Einrichtungen (Quelle: Deutschlandatlas)

- Vergleichsweise gute Versorgung mit Kinderbetreuungseinrichtungen und Grundschulen
- Erreichbarkeit Grundschulen: Mittlere Pkw-Fahrzeit zur nächsten Grundschule in den Jahren 2021-2024:
 - Altenbuch: 8,27 min
 - Collenberg: 4,28 min
 - Dorfprozelten: 2,01 min
 - Faulbach: 2,34 min
 - Stadtprozelten: 3,99 min (Deutschland: 5 min)
- Erreichbarkeit Schulen bis zur 10. Klasse: Mittlere Pkw-Fahrzeit zur nächsten Schule der Sekundarstufe I in den Jahren 2021-2024:
 - Altenbuch: 8,78 min
 - Collenberg: 10,9 min
 - Dorfprozelten: 7,37 min
 - Faulbach: 2,34 min
 - Stadtprozelten: 4,66 min (Deutschland: 7 min)
- Anteil der betreuten Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen/-tagespflege an der Altersgruppe im Jahr 2022:
 - Landkreis Miltenberg: 34,66% (Deutschland 36%)

Medizinische Versorgung (Quellen: Deutschlandatlas, KBV Gesundheitsdaten)

- Landkreis Miltenberg:

- Arztdichte je 100.000 Einwohner:innen 2024: 138,6 (Bayern: 228,3)
- Anteil weibliche Ärztinnen 2024: 44,4 % (Bayern: 50,7 %)
- Anteil Ärzt:innen >65 Jahre 2024: 17,2 (Bayern: 14,3 %)
- Durchschnittsalter Ärzt:innen 2024: 54,9 Jahre (Bayern: 54,1)
- Hausärztliche Versorgung: Hausärzt:innen je 100.000 Einwohner:innen im Jahr 2022: 65,9 (Deutschland: 60-63)
- Kinderärztliche Versorgung: Kinderärzt:innen je 100.000 Einwohner:innen im Alter unter 15 Jahren im Jahr 2022: 38,5 (Deutschland: 50,3)
- Hausärztliche Versorgung in der ILE Südspessart vergleichsweise gut
- Anbindung an die Gesundheitsregion^{plus} (Landkreis Miltenberg) – Projektregion des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der regionalen Gesundheitsstrukturen

Nahversorgung (Quelle: Deutschlandatlas, kommunale Webseiten)

- Einige Bäckereien und Metzgereien im ILE-Gebiet vorhanden
- 4 größere und ein kleinerer Lebensmittelmarkt im ILE-Gebiet
- Mittlere Pkw-Fahrzeit zum nächsten Supermarkt oder Discounter im Jahr 2021
 - Altenbuch: 7,11 min
 - Collenberg: 3,59 min
 - Dorfprozelten: 2,31 min
 - Faulbach: 2,15 min
 - Stadtprozelten: 2,3 min (Deutschland: 7 min)

3.3.6 Tourismus, Freizeit und Naherholung

Steckbrief Tourismus, Freizeit und Naherholung					
Daten 2022	Gemeinde Altenbuch	Gemeinde Collenberg	Gemeinde Dorfprozelten	Gemeinde Faulbach	Stadt Stadtprozelten
Beherbergungsbetriebe mit mind. 10 Betten	0	1	1	0	3
Touristische, naherholungs- und freizeittechnische Infrastruktur und Highlights	<ul style="list-style-type: none"> Gedenkstein Wolfsbuche Hasenstabkreuz im Kropfbachtal Heimatmuseum Kirche St. Wolfgang 	<ul style="list-style-type: none"> 3D-Bogenparcours Heimatbotschafter Mountainbike-Rundstrecke Collenberg Schloss Fechenbach Wassertretanlage im Fechenbachtal 	<ul style="list-style-type: none"> Alte Schmiede Burgruine Kollenburg Heiliger Nepomuk Heimatbotschafter Heimatmuseum Historisches Rathaus Sandbadestrand Michelshafen Schiffermuseum St. Vituskirche Weinberge des „Predigtstuhls“ Wildgehege 	<ul style="list-style-type: none"> Alte Pfarrkirche Faulbacher Schleuse Hallenbad Heimatbotschafter Historisches Rathaus Schiffermuseum Wassertretanlage Breitenbrunn 	<ul style="list-style-type: none"> Bogenparcours Stadtprozelten Burgruine Henneburg Heimatbotschafter Historisches Rathaus Mainfähre Stadtpfarrkirche Steinbruch mit Klettermöglichkeit
	<p style="text-align: center;">ILE Südspessart</p> <ul style="list-style-type: none"> Touristische Mitgliedschaften: Tourismusverband Franken, Churfranken e. V., Tourismusverband Spessart Mainland Einige Ferienwohnungen vorhanden – Bewerbung u.a. auf den kommunalen Webseiten Zahlreiche Radwege, z. B.: Main-Radweg, Churfranken-Radrundtour im Südspessart (auf dem Main-Radweg), Radrundtour vom Main über den Südspessart - Route 5, Churfranken Burgen und Schlösser Radtour (auf dem Main-Radweg), Mountainbike-Rundstrecke Zahlreiche Wanderwege, z. B.: Altenbucher Kirchweg, Altenbücher Forsthausrunde, Fränkischer Marienweg, Reistenhausen-Kirschfurt-Runde, Eiserner-Pol-Weg, Kollenburg-Kapellenweg, Bildstockweg Faulbach, Pfad der Achtsamkeit Buntsandstein: Buntsandstein-Erlebnisweg, Ausstellung „Geschichte und Geschichten zum Buntsandstein am Main“ (Collenberg) WalderFahren: Flächendeckendes Netz an E-Bike Ladestationen, inkl. digitaler Kartierung der Standorte, Wegweiser und Infotafeln 				

*Tabelle 7: Touristische Kennzahlen
(Quellen: Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Bürgermeisterbefragung)*

3.4 Fazit: SWOT-Analyse

Auf Grundlage der Regionsanalyse, der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses sowie der Planungen und Konzepte der Region wurde eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse der zentralen Faktoren für das ILE-Gebiet vorgenommen. Sie ist nach den Handlungsfeldern und Querschnittsthemen der ILE (siehe Kapitel 5) gegliedert. Da dieses ILEK bereits auf vorhandenen ILEKs basiert, sind hier lediglich Kernfaktoren dargestellt – nähere Ausführungen sind in den bereits existierenden Dokumenten zu finden.

Stärken und Chancen

Kultur, Soziales, Freizeit und Tourismus

- Hohe Lebensqualität: Waldgebiete, Main, Ruhe – Naturnahe Umgebung mit hohem Erholungswert
- Ansprechende Landschaft und intakte Natur als positiver Faktor für Naherholung und Tourismus: Wasser, Wald, Streuobst, Weinbau, Buntsandstein
- Attraktives Wander- und Radwegenetz für Naherholung, Aktiv- und Naturtourismus
- Einige touristische Attraktionen mit Alleinstellungsmerkmalen wie Burgruinen, Bogen-Parcours
- Mitgliedschaft der ILE-Kommunen in Tourismusverbänden
- Fünf größere Beherbergungsbetriebe (mind. 10 Betten) im ILE-Gebiet vorhanden
- Starkes Gemeinschaftsgefühl – man kennt sich persönlich, unterstützt sich gegenseitig

- Vereinsleben als Stütze des kulturellen und sozialen Miteinanders, Veranstaltung von Festen und Treffpunktmöglichkeiten durch Vereine

Grundversorgung, Mobilität, Digitalisierung und Energie

- Hausärztliche Versorgung in allen ILE-Kommunen gesichert
- Gesundheitsregion^{plus} als starker Partner bei der medizinischen Versorgung
- Versorgung mit Supermärkten vergleichsweise gut – geringe Fahrtzeit
- Versorgung mit Kinderbetreuungseinrichtungen und Grundschulen vergleichsweise gut
- Vier Regional-Bahnhöfe im ILE-Gebiet (Collenberg, Dorfprozelten, Stadtprozelten, Faulbach): Dadurch gute Anbindung an Miltenberg, Aschaffenburg, Taubertshausen und Wertheim
- Versorgung mit Breitbandinternet guter Geschwindigkeit (mind. 50 Mbit/s) sehr gut
- Netzabdeckung mobiles Internet in den bewohnten Gebieten der ILE sehr gut
- Collenberg als Vorreiter in der Deckung des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien – Faulbach als ebenfalls positives Beispiel
- Große Waldflächen: Biomassepotenzial

Landnutzung, Natur und Umwelt

- Einige Schutzgebiete in der ILE
- Hohe Biodiversität

- Lage im Naturpark Spessart – Naturpark als starker Akteur und Kooperationspartner

Dorf, Siedlung, Verkehr und Wirtschaft

- Bevölkerungsstabilisierung seit Mitte der 2010er Jahre
- Seit 2020 mehr Zuzüge in die Region als Fortzüge, dadurch stabile und sehr leicht positive aktuelle Bevölkerungsentwicklung
- Geringe Arbeitslosigkeit
- Flächenmanagement-Datenbank und Innenentwicklungskataster vorhanden (allerdings nicht aktuell/gepflegt)

Interkommunale Zusammenarbeit/Kompetenzzentren und Öffentlichkeitsarbeit

- Viel Erfahrung in der Zusammenarbeit als ILE
- Konsistente und als positiv wahrgenommene ILE-Umsetzungsbegleitung
- Kleine, relativ homogene ILE-Region: Schnelle Handlungsfähigkeit, kurze Abstimmungswege
- Lage der ILE in nur einem Landkreis
- ILE Südspessart ist in der Bevölkerung bekannt
- Positives Selbstbild der Bevölkerung über ihre Region (siehe Exkurs)

Exkurs: Positives Selbstbild

In der Online-Befragung wurde das Selbstbild der Bevölkerung über ihre Region durch zwei Fragen untersucht.

Zunächst wurden die Teilnehmenden aufgefordert, fünf **Adjektive** zu nennen, die sie mit dem Südspessart verbinden. 913 Worte wurden eingereicht – 822 davon waren neutral oder positiv: eine Quote von rund 90 Prozent. Aus den Worten wurde die Wordcloud in Abbildung 14 erstellt. Je häufiger ein Wort genannt wurde, desto größer ist es abgebildet: Wie dargestellt wurden die Worte „schön“ (38x), „ruhig“ (37x), „erholsam“, „naturnah“ und „heimatlich“ (je über 30x), „lebenswert“, „naturverbunden“ und „gemeinschaftlich“ (je über 25x) am häufigsten genannt. Gemeinsam mit Worten wie „idyllisch“, „liebenswert“, „familiär“ und „nett“ zeigt sich, dass die meisten Befragten gerne in ihrer Region leben.

Bei der zweiten in diese Richtung gehenden Frage „Die Allianz Südspessart/ILE Südspessart in einem Satz: Wie lebt es sich im Südspessart? Was macht das Leben im Südspessart aus?“ wurden 185 Sätze eingereicht. 153 von ihnen hatten ausschließlich positiven Inhalt, 25 hatten neutralen oder positiv und negativ gemischten Inhalt und nur sieben Sätze mit rein negativem Inhalt wurden eingetragen.

Im Folgenden einige positive Beispielsätze, die die Zufriedenheit und das positive Selbstbild der Bevölkerung spiegeln:

- „Der Main, die Berge, die Wälder und der Zusammenhalt der Menschen machen das Leben hier so lebenswert...“
- „Das ländliche Leben ist geprägt von Freundschaften, Familie, Vereinen und einer schönen Natur.“

- „Alles was man braucht ist in der Nähe und trotzdem lebt man sehr dörflich.“
- „Wir leben da, wo andere Menschen gerne ihre Freizeit/Urlaub verbringen - viel Wald, tolle Wanderwege, am Main, schöne Ausflugsziele.“
- „Hier ist es sehr vielseitig, modern und trotzdem auch traditionell.“

- „Entspannt und mittendrin - hier hast du alles was du willst und alles was du brauchst.“
- „Wer will hat hier alle Möglichkeiten einer umfassenden Lebensgestaltung. Arbeiten und Erholen, Gemeinschaft und Engagement nah zusammen.“

Es wird deutlich, dass neben der Natur auch der soziale Zusammenhalt und die Traditionen geschätzt werden.



Abbildung 14: Wordcloud - Adjektive zur Region
(Quelle: Eigene Darstellung FUTOUR GmbH nach Ergebnissen der Online-Befragung)

Schwächen und Risiken

Kultur, Soziales, Freizeit und Tourismus

- Zu wenige Übernachtungsmöglichkeiten, auch spezielle Übernachtungsangebote wie bett+bike fehlen (trotz vieler Radwege)
- Touristisches Potenzial nicht ausgeschöpft, z. B. Wassertourismus kaum entwickelt
- Gasthaussterben
- Rückgang des Engagements in Ehrenamt und Vereinen, Nachfolgeprobleme in Vereinen – dadurch Gefahr der Abnahme des sozialen Miteinanders
- Wenig Integrationsangebote für Geflüchtete
- Angst vor Rechtsruck in der Bevölkerung
- Mangel an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungsräumlichkeiten

Grundversorgung, Mobilität, Digitalisierung und Energie

- Steigendes Durchschnittsalter der Bevölkerung
- Zunehmender Altenquotient
- Demographischer Wandel manifestiert sich in der ILE-Region
- Wenige Pflegeeinrichtungen im ILE-Gebiet bei stark steigendem Altenquotienten
- Erneuerbare Energien in Altenbuch, Dorfprozelten und Stadtprozelten noch wenig ausgebaut
- Apothekenversorgung in nur zwei der fünf ILE-Kommunen

- Fußläufige hausärztliche Versorgung nicht gewährleistet, Gefahr von Versorgungslücken bei Aufgabe der Praxen (aktuell jeweils genau eine Hausarztpraxis pro Kommune)
- Niedrige Arztdichte im Landkreis Miltenberg, auch bei Kinderärzt:innen, Engpass bei Fachärzt:innen
- Fußläufige Nahversorgung durch Supermärkte meist nicht gewährleistet, kleine Läden verschwinden zunehmend
- ÖPNV-Versorgung lückenhaft: Busfrequenz niedrig, hohe Pkw-Abhängigkeit
- Versorgung mit Breitbandinternet sehr guter Geschwindigkeit (mind. 1000 Mbit/s) noch sehr gering – für viele Anwendungen im Privatbereich sowie für viele Unternehmensanforderungen jedoch immer wichtiger

Landnutzung, Natur und Umwelt

- Hohe Waldanteile bei der Flächennutzung – Gefahr negativer Klimawandelauswirkungen und Klimaanpassungsbedarf hoch

Dorf, Siedlung, Verkehr und Wirtschaft

- Abnehmende Bevölkerungszahl in der Vergangenheit und prognostizierte leichte Abnahme in der Zukunft
- Niedrige Einwohnerdichte
- Auspendelregion mit vergleichsweise hohem negativen Pendelsaldo
- Wenige Arbeitsplätze vor Ort für höher Qualifizierte
- Teilweise Betriebsschließungen

- Fehlender (günstiger) Mietwohnraum, barrierefreier/-armer Wohnraum und teilweise fehlende kleinere Wohneinheiten
- Fehlende günstige Bauplätze
- Straßenverkehr durch Ortsdurchfahrten ungünstig erschlossen; nahe Autobahn A3 nicht optimal erreichbar
- Hohe Verkehrsbelastung in den Orten
- Geographische Lage im engen Maintal: Kaum Entwicklungsmöglichkeiten für neue Firmensitze
- Teilweise Leerstände mit negativen Auswirkungen auf die Ortsbilder

Interkommunale Zusammenarbeit/Kompetenzzentren und Öffentlichkeitsarbeit

- Teilweise fehlende überkommunale Abstimmungen unter den Vereinen, Organisationen etc.
- Teilweise, trotz ILE, noch Kirchturmdenken vorhanden

4 Fördermöglichkeiten und Bedarfe

Im Folgenden werden Maßnahmen, Bedarfe und Fördermöglichkeiten auf Orts(teil)ebene beschrieben.

4.1 Umsetzungsstand Instrumente der LE

Der Stand der Umsetzung der Instrumente der Ländlichen Entwicklung wurde im Bürgermeisterfragebogen auf Ortsteilebene abgefragt. Folgende Instrumente sind geplant, werden aktuell oder wurden in der jungen Vergangenheit in den Kommunen bereits angewandt:

Kommune	Instrumente der Ländlichen Entwicklung			ILE Förderung
	Dorferneuerung	Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung	Sonstiges	Regionalbudget
Altenbuch		✓ (laufend)		✓ (in allen Orten abgeschlossen, laufend und geplant)
Collenberg			ISEK (geplant)	
Dorfprozelten	✓ (laufend)	✓ (laufend)	Flurneue- ordnung (geplant)	
Gemeinde Faulbach	✓ (laufend)			
Stadtprozelten	✓ (abgeschlossen, geplant)		Städte- bauförde- rung	

Tabelle 8: Umsetzungsstand Instrumente der Ländlichen Entwicklung
(Quelle: BayernAtlas)

Nachfolgend sind die Instrumente der Ländlichen Entwicklung aufgeführt, die aktuell laufen, derzeit geplant sind oder in der jüngeren Vergangenheit beendet wurden.

Dorferneuerung

- Dorfprozelten (einfache Dorferneuerung, laufend)
- Faulbach
 - Einfache Dorferneuerung (abgeschlossen): Sanierung historisches Rathaus
 - Umfassende Dorferneuerung (laufend)
 - Dorfplatz
 - Faulbach und Breitenbrunn (Bodenordnung)
- Stadtprozelten
 - Umbau/Sanierung Dorfgemeinschaftshaus (einfache Dorferneuerung, abgeschlossen)
 - Gestaltung des Dorfplatzes im Stadtteil Neuenbuch (geplant)

Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung

- Altenbuch (laufend)
- Dorfprozelten (laufend)

Sonstiges

- Collenberg: Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (geplant)
- Dorfprozelten: Flurneueordnung (geplant)
- Stadtprozelten: Städtebauförderung im Altortbereich

Regionalbudget

Das Regionalbudget ist kein klassisches Instrument der Ländlichen Entwicklung, da es nur im Rahmen einer ILE abgerufen werden kann. Der Vollständigkeit halber wird es dennoch hier aufgelistet. Der ILE stand bisher jährlich ein Regionalbudget von 100.000 € zur Verfügung, ab 2025 stehen 50.000 € zur Verfügung. Mit dieser Summe können Kleinprojekte in der Region gefördert werden (maximale Fördersumme: 10.000 €). In allen ILE-Kommunen wurden bereits Projekte durch das Regionalbudget gefördert. Auch weiterhin ist eine Förderung von Projekten in allen Orten angedacht.

4.2 Handlungsbedarfe und Projekte auf Ortsebene

Die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der ILE-Kommunen wurden nach den Handlungsbedarfen auf Ortsebene in den nächsten circa fünf Jahren gefragt. Es wurde auch nach bisher nur in Erwägung gezogenen Projekten und ersten Ideen gefragt, so dass auch Punkte genannt wurden, die bisher noch nicht beschlossen, sondern lediglich angedacht sind. Dabei wurden die folgenden Angaben gemacht. Die Listen sind erste Abschätzungen der Bedarfe. Diese können sich im Laufe der Zeit in Inhalt, Art und Umfang ändern.

Gemeinde Altenbuch

- Abbau der Schulden
- Infrastrukturmaßnahmen
- Örtliche Straßenbaumaßnahmen umsetzen
- Stromleitungen erneuern/ausbauen
- Telefonleitungen erneuern
- Wasserleitungen erneuern/ausbauen

Gemeinde Collenberg

- Ausbau von Spielplätzen und Freizeitanlagen (familienfreundlich und generationenübergreifend)
- Innenentwicklungsmaßnahmen für bezahlbaren Wohnraum
- Integrationsmaßnahmen für Bürger:innen mit Migrationshintergrund
- Sanierung der Basisinfrastruktur (Straßen, Wasser, Kanal)
- Sanierung maroder Infrastruktur
- Sicherung der Arztpraxen in der ILE
- Sicherung des ehrenamtlichen Engagements
- Wohn- und Freizeitgemeinde herausarbeiten

Gemeinde Dorfprozelten

- Erneuerbare Energien fördern
- Kommunale Wärmeplanung
- Maßnahmen bei Starkregenereignissen/Trockenperioden
- Nutzung der kommunalen Gebäude
- Personal Ausbildung
- Renaturierung Storchbrunnchen
- Sanierung der Straßen
- Schaffung von Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten)
- Sicherung der Arztpraxen in der ILE
- Überarbeitung Flächennutzungsplan
- Verbesserung Wasserinfrastruktur
- Wohnraum für Jung und Alt schaffen

Gemeinde Faulbach

- Ärztliche Versorgung sichern
- Einen „Hauptspielplatz“ anlegen

- Kleine Neubaugebiete in Faulbach und Breitenbrunn erschließen
- Neubau Kindergarten
- Sanierung von Straße und Kanal- und Wasserleitungen
- Teilsanierung Fahrradweg
- Wohnraum/Bauplätze für junge Familien schaffen

Stadt Stadtprozellen

- Hochwasserschutzmaßnahmen
- Ortsumfahrung schaffen
- Städtebauliche Weiterentwicklung
- Stärkung der Ortsgemeinschaft
- Touristische Weiterentwicklung
- Verbesserung der Haushaltssituation
- Verkehrsentlastung

4.3 Empfehlung Instrumente der Ländlichen Entwicklung

Das Ziel der Instrumente Ländlicher Entwicklung ist es, ländliche Räume als wirtschaftlich, ökologisch und sozial stabile und attraktive Lebensräume zu stärken und so die Lebensbedingungen in ländlichen Räumen nachhaltig zu verbessern. Anhand des ortsspezifischen Bedarfs, der Ergebnisse der Beteiligungsformate sowie der Regionsanalyse kann eine Empfehlung zum weiteren in Anspruch nehmen der Instrumente der Ländlichen Entwicklung ausgesprochen werden. Für die Umsetzung der Vorhaben des ILEKs, insbesondere der Maßnahmen auf Ortsebene, können Fördermittel zielgerichtet beantragt werden. Die Beantragung der Fördergelder und die

Ausführung der Vorhaben liegt in der Verantwortung der einzelnen Gemeinden.

Weitere bzw. die Umsetzung bereits geplanter **umfassender und einfacher Dorferneuerungsverfahren** sollte(n) für die Verbesserung der Ortsbilder und die städtebauliche Weiterentwicklung in den Kommunen durchgeführt werden. Dorfprozellen, Faulbach und Stadtprozellen waren und sind bereits im Rahmen der Förderung aktiv.



Bei der **umfassenden Dorferneuerung** werden Vorhaben in den Bereichen Bauen, Innenentwicklung, Demografie, Grundversorgung, Klimaschutz und Energiewende, Ökologie, Wirtschaft oder Kultur bei Kommunen oder Ortsteilen mit bis zu 2000 Einwohnenden gefördert. Kennzeichnend ist eine starke Bürger:innenbeteiligung. Auch Privatleute profitieren im festgelegten Fördergebiet von attraktiven Fördermöglichkeiten.

In der **einfachen Dorferneuerung** werden Einzelmaßnahmen zur Ortsentwicklung, die in der Planung und Umsetzung allein in der Verantwortung der Gemeinde liegen, gefördert. Neben Vorhaben zur Verkehrsinfrastruktur ist auch die Neugestaltung oder Schaffung von öffentlichen Freiflächen oder Plätzen zuwendungsfähig. Voraussetzung ist, dass die Flächen oder Wege entsprechend den örtlichen Bedürfnissen weiterentwickelt werden. Die einfache Dorferneuerung erfolgt auf Grundlage derselben Richtlinie (DorfR) wie die umfassende DE, nur dass hier punktuell Einzelmaßnahmen umgesetzt werden.

Im Rahmen der einfachen und umfassenden Dorferneuerung kann die „**Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung**“ in Anspruch genommen werden. Relevant ist das Förderinstrument in allen ILE-Kommunen: Barrierefreie Zugänge zu den Geschäften und der Erhalt von kleinen Läden spielen überall eine wichtige Rolle. Das Programm ist von der ILE somit bei den Kleinstunternehmen zu bewerben. Altenbuch und Dorfprozelten haben bereits von der Förderung Gebrauch gemacht.



Kleinstunternehmen der Grundversorgung mit weniger als 10 Mitarbeitenden und unter 2 Millionen Euro Jahresumsatz mit Sitz in den Ortschaften können die **Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung** beantragen. Sie werden mit maximal 45% der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert, wenn sie in die Grundversorgung (Güter und Dienstleistungen) der ländlichen Bevölkerung investieren. Gefördert werden u. a. Maßnahmen für verbesserte Barrierefreiheit, Beratungsdienstleistungen und Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter.

Zur Verbesserung der innerörtlichen Aufenthaltsqualität kann auch die „**Städtebauförderung**“ (anstelle der Dorferneuerungsförderung) in Frage kommen.



Die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen und der Umwelt in Stadt und Land sind die Zielrichtung der Maßnahmen der **Städtebauförderung**. Dabei geht es nicht um isolierte Einzelmaßnahmen, sondern um umfassende Maßnahmen.

Förderinstrumente der ländlichen Entwicklung und der Städtebauförderung (Regierung von Unterfranken) ergänzen sich sehr gut. Ziel der Städtebauförderung ist es die Ortsteile in ihrer Funktion, Struktur und Gestalt zu erhalten, zu erneuern und weiterzuentwickeln. Für die ILE Südspessart relevante Förderschwerpunkte sind u. a. die Stärkung der Ortsmitten, die Fortentwicklung von Ortsteilen mit besonderem sozialem, ökonomischem und ökologischem Entwicklungsbedarf, die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen bei Gebäudeleerständen, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Der Freistaat Bayern, der Bund und die Europäische Union stellen in verschiedenen Städtebauförderungsprogrammen Finanzhilfen dazu bereit, z. B. Bayerisches Städtebauförderungsprogramm u. a. mit den Förderinitiativen ‚Klima wandel(t) Innenstadt‘, ‚Sanieren, Wohnen, Leben - Bestand mit Zukunft‘ oder ‚Leerstand nutzen – Lebensraum schaffen‘, Bund-Länder-Programm Lebendige Zentren, Bund-Länder-Programm Sozialer Zusammenhalt, Bund-Länder-Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung, Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten, Investitionspakt Soziale Integration im Quartier und EU-Strukturfondsförderung.

Die genauen Anforderungen an die jeweiligen Programme (z. B. Bevölkerungsstruktur) können in der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2025 über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Artikel 104 b des Grundgesetzes zur

Förderung städtebaulicher Maßnahmen (VV Städtebauförderung 2025) vom 30.01.2025 bzw. 16.05.2025 (https://www.stmb.bayern.de/assets/stmi/buw/staedtebaufoerderung/vv_stbf_2025.pdf) eingesehen werden oder in den Städtebauförderungsrichtlinien für den Freistaat Bayern (Programmjahre 2025-2028) nachgelesen werden (https://www.stmb.bayern.de/assets/stmi/buw/staedtebaufoerderung/stbauf_r_bayern_2025-28_mit_hinweisen.pdf).

Für die Ortskern- und Innenentwicklung empfiehlt sich zudem, zusätzlich zum Förderprogramm Innenentwicklung, die Teilnahme an der Förderinitiative „**Innen statt Außen**“, auch da Collenberg, Dorfprozelten und Faulbach im Bereich Wohnraumförderung aktiv werden möchten. Stadtprozelten hat bereits von der Förderung profitiert.



Durch die Initiative **Innen statt Außen** belohnt die Bayerische Staatsregierung besonderes Engagement in der vorrangigen Innenentwicklung und Beseitigung von innerörtlichen Leerständen sowie auch in der Vermeidung von gegenläufigen neuen Flächenausweisungen. Die Initiative unterstützt Kommunen hinsichtlich Gebäudeleerständen und trägt dazu bei, die Individualität und Einzigartigkeit der Ortschaften sowie die umgebende Kulturlandschaft weiterhin zu erhalten und zu fördern, sowie mit Grund und Boden sparsam umzugehen. Kommunen, die im Rahmen der Dorferneuerung eine Maßnahme mit besonderer Bedeutung für die Innenentwicklung umsetzen, können einen Förderbonus (sogenannter IsA-Bonus) erhalten.

Das ILE-Gebiet ist sowohl von Starkregenereignissen (Hochwasser) als auch von zunehmender Trockenheit betroffen und möchte sich besser dagegen wappnen. Im Zuge dessen sollten sich alle ILE-Gemeinden neben dem verbindlichen Hochwassercheck der Mainanlieger-Gemeinden der Initiative „**boden:ständig**“ der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung anschließen.



In der Initiative **boden:ständig** sind Kommunen und Landwirte für den Erhalt lebendiger Böden und zur abflussbremsenden Flurgestaltung gemeinsam aktiv. Unter dem Prinzip der Freiwilligkeit engagieren sich die Landwirte mit erosionsmindernden Bewirtschaftungsmethoden, während sich die Kommunen um die Bäche kümmern. Gemeinsam legen sie Puffersysteme in der Flur an. Die Initiative unterstützt Landwirte dabei, ihre Flächen so zu bewirtschaften, dass der Boden Wasser besser speichern kann und nicht erodiert wird. So wird der Wasserabfluss in der Flur gebremst und Wasser kann in Rückhaltungen gespeichert werden. Kleine Schritte im Rahmen der Initiative vermindern das Risiko von Überschwemmungen, Erosion, Nährstoffeinträgen in Gewässer oder Wassermangel in Trockenperioden.

Die Initiative boden:ständig unterliegt jedoch starker Einschränkungen: Sie funktioniert nicht flächendeckend, ist auf die Mitwirkung der Akteure vor Ort angewiesen und das ALE kann durch sie zwar einzelne Konzepte – nicht aber Maßnahmen fördern.

Im Bereich Wassermanagement sollte deswegen zur

Maßnahmenförderung zudem mit den Förderinstrumenten der Wasserwirtschaft bzw. des ALE gearbeitet werden. Es eignen sich im Speziellen die Instrumente FlurNatur oder Flurneuordnung.

Das Förderprogramm „**FlurNatur**“ geht in die gleiche Richtung wie boden:ständig – ist jedoch weitaus umfassender und lässt auch Maßnahmenförderung zu. Dabei geht es sowohl um Hochwasserschutz als auch um die Themen Bodenschutz, Erhalt der Biodiversität und Stärkung der Klimaresilienz.



Gefördert werden durch **FlurNatur** u. a. die Planung und Anlage von Struktur- und Landschaftselementen (z. B. Hecken, Feldgehölzen und Streuobstwiesen), die Wiederherstellung von Trocken- und Feuchtbiotopen, die Renaturierung von Gewässern sowie die Schaffung von begrünten Abflussmulden oder die Anlage von Erdbecken und Feuchtflächen zum Wasserrückhalt und zur Reinigung von Wasser.

Das Instrument „**Flurneuordnung**“ nach dem Flurbereinigungsgesetz eignet sich insbesondere für die Bereitstellung von Flächen (meist einvernehmlich) für Aufgaben des Natur- und Landschaftschutzes, die Stärkung und Erhaltung der Landwirtschaft, den Bodenschutz, den Waldumbau und allgemein zur Auflösung von Eigentums- und Nutzungskonflikten. Dieses Verfahren ist von großer Wichtigkeit und sollte den Kommunen zur Unterstützung dienen. Dorfprozelten plant bereits über die Flurneuordnung aktiv zu werden.



Zur Durchführung einer **Flurneuordnung** wird eine Teilnehmergemeinschaft (Körperschaft des öffentlichen

Rechts) aus den beteiligten Grundstückseigentümern gegründet. Sie ist verantwortlich für Planung und Durchführung der Projekte (Wertermittlung, Abmarkung, Vermessung und Neuordnung des Grundbesitzes sowie Planung, Finanzierung und Ausführung der gemeinschaftlichen Baumaßnahmen) – ihre weitreichende Gestaltungsaufgabe wird vom ALE beaufsichtigt und fachlich unterstützt. Gefördert werden u.a. der Bau von Wirtschaftswegen für die Land- und Forstwirtschaft, Aufbau von Biotopverbundsystemen, Maßnahmen des Gewässerschutzes (Renaturierung, Uferschutzstreifen), Maßnahmen zum vorbeugenden Hochwasserschutz (Rückhalt, Hangparallele Bewirtschaftung), Anlagen für Freizeit und Erholung (z. B. Rad- und Wanderwege, Spielplätze).

Um die Wälder der ILE klimasicher umzubauen sind „**Waldneuordnungen**“ sinnvoll. Mit 74,6 Prozent Waldfläche besitzt die ILE Südspessart überdurchschnittlich viel Wald – dies betrifft alle fünf ILE-Kommunen – am meisten jedoch Altenbuch.



Ziel der **Waldneuordnung** ist es, der Zersplitterung des bayerischen Waldes entgegenzuwirken, damit eine effiziente Waldbewirtschaftung ermöglicht wird. Gleichzeitig fördert die Optimierung der Zugänge, Rückegassen und Bewirtschaftungswege den Natur- und Artenschutz. Ein Waldumbau zur Anpassung an den Klimawandel wird ebenfalls ermöglicht.

5 Handlungsfelder & Querschnittsthema

Bisherige Handlungsfelder

Die ILE Südspessart hat bislang mit den folgenden fünf Handlungsfeldern gearbeitet:

1. Interkommunale Zusammenarbeit/Kompetenzzentren
2. Kultur, Soziales, Freizeit und Tourismus
3. Grundversorgung, Mobilität, Digitalisierung und Energie
4. Landnutzung, Natur und Umwelt
5. Dorf, Siedlung, Verkehr und Wirtschaft

Überarbeitung der Handlungsfelder

Im Zuge der Abschlussevaluierung wurden die bestehenden Handlungsfelder kritisch betrachtet. Es wurde diskutiert, ob sie wie gehabt bestehen bleiben oder verändert werden sollen. Die Grundlage für die Prüfung der Handlungsfelder bildete die Empfehlung für Handlungsfelder eines ILEKs der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung (siehe Abbildung 15).

Die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der ILE kamen zum Konsens, dass die Themen der Handlungsfelder nach wie vor relevant sind und die Handlungsfeldtitel somit wie gehabt bestehen bleiben sollten. Lediglich das Handlungsfeld „Interkommunale Zusammenarbeit/Kompetenzzentren“ solle künftig, zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit, als Querschnittsthema definiert werden, da es in verschiedenen Themenbereichen anwendbar ist. Die neuen Handlungsfelder und das Querschnittsthema der ILE Südspessart lauten somit:



Abbildung 15: Empfehlung für die Handlungsfelder eines ILEKs (Quelle: ALE)

1. HF 1 - Kultur, Soziales, Freizeit und Tourismus
2. HF 2 - Grundversorgung, Mobilität, Digitalisierung und Energie
3. HF 3 - Landnutzung, Natur und Umwelt
4. HF 4 - Dorf, Siedlung, Verkehr und Wirtschaft
5. QT - Interkommunale Zusammenarbeit/Kompetenzzentren und Öffentlichkeitsarbeit



Gleichwertigkeit

Die Handlungsfelder und das Querschnittsthema besitzen in den vorangehenden und nachfolgenden Darstellungen eine Reihenfolge. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass sie im weiteren Prozess als gleichwertig zu betrachten sind. Alle Themenschwerpunkte sollen gleichermaßen bearbeitet werden, ohne dass es eine ressourcentechnische oder andere Abstufung basierend auf der hier dargestellten Reihenfolge gibt.

Themen	Wertung				Differenz 2025 zu 2021	Plätze +/- 2025 zu 2021
	2021		2025			
	Ø	Platz	Platz	Ø		
Gesundheitsange- bote - medizinische Versorgung	4,53	1	1	4,71	+0,18	gleich
Nahversorgung	4,38	2	2	4,44	+0,06	gleich
Digitalisierung	4,31	3	8	4,17	-0,14	-5
Wirtschaft - Gewerbe	4,27	4	5	4,20	-0,07	-1
Verkehr - Infrastruk- tur - Mobilität	4,26	5	3	4,40	+0,14	+2
Natur - Landnutzung	4,05	6	7	4,18	+0,13	-1
Regionale Identität	4,04	7	13	3,92	-0,12	-6
Interkommunale Zusammenarbeit	4,02	8	9	4,11	+0,09	-1
Naherholung - Frei- zeit - Tourismus - Kultur	3,97	9	10	4,10	+0,13	-1
Bildung - Demokra- tieförderung	3,95	10	6	4,19	+0,24	+4
Soziales - bürgerschaftliches Engagement	3,85	11	4	4,20	+0,35	+7
Innenentwicklung	3,82	12	11	4,07	+0,25	+1
Energie - Klima- schutz	3,77	13	12	3,94	+0,17	+1
Integration - Inklusion - Generati- onenverbindung	3,70	14	14	3,78	+0,08	gleich

Tabelle 9: Zukunftsthemen 2021 und 2025
(Quelle: Eigene Darstellung FUTOUR GmbH
nach Ergebnissen der Online-Befragungen)

Überprüft wurde die Entscheidung der Bürgermeisterin und der Bürgermeister durch die Online-Befragung. Die Teilnehmenden erhielten die Frage „Wie schätzen Sie die Bedeutung der folgenden Themen für die Zukunft der Allianz Südspessart/ILE Südspessart ein?“. Auf einer Skala von eins (weniger wichtig) bis fünf (sehr wichtig) konnten die Teilnehmenden vorgegebene Themen bewerten. Diese Frage wurde genauso bereits im Zuge der ILEK-Fortschreibung 2021 gestellt. Nun lässt sich die Entwicklung ablesen (siehe Tabelle 9). Auffällig ist, dass fast alle Themen 2025 als noch wichtiger als 2021 eingestuft wurden und es weiterhin keine als weniger wichtig angesehene Themen gibt. Die beiden im Auge der Teilnehmenden wichtigsten Zukunftsthemen sind 2021 wie 2025 „Gesundheitsangebote - medizinische Versorgung“ auf Platz eins und „Nahversorgung“ auf Platz zwei. Beide Themen wurden 2025 sogar als noch wichtiger eingestuft als 2021 und werden in Handlungsfeld zwei abgedeckt.

Digitalisierung ist um fünf Plätze in der Rangfolge gefallen – vermutlich, da sich in der Zwischenzeit viel in diesem Bereich getan hat und der Handlungsbedarf somit weniger dringend ist. Da das Thema jedoch weiterhin relevant bleibt, wurde es in Handlungsfeld zwei belassen. „Regionale Identität“ ist um sechs Plätze gefallen – ggf. da die regionale Identität inzwischen bereits stärker ausgebildet ist. Einer von zwei großen „Gewinnern“ ist „Bildung - Demokratieförderung“, ggf. da rechtsextreme politische Gruppen auch im ILE-Gebiet stärker in Erscheinung treten und den Teilnehmenden Sorge bereiten. Zudem hat das Thema „Soziales - bürgerschaftliches Engagement“ sieben Plätze zugelegt, was evtl. darauf zurückzuführen ist, dass der demographische Wandel spürbarer wird und die Menschen beispielsweise sehen, dass es für Vereine immer schwieriger wird,

Nachwuchs zu finden. Beide Themen sind in Handlungsfeld eins abgedeckt. Auch die anderen 2025 als wichtig bewerteten Themen sind in Handlungsfeldern integriert, so dass sich anhand der Ergebnisse der Online-Befragung kein Änderungsbedarf an den Handlungsfeldern ergab.

Ziele

Zu jedem Handlungsfeld und dem Querschnittsthema wurden Ziele formuliert, welche die Basis des Handelns der ILE darstellen. Anhand der Ziele kann beurteilt werden, ob neue Projekte die Richtung der ILE treffen und inwieweit die ILE mit ihren Aktionen in einem bestimmten Zeitraum zur Zielerreichung beiträgt. Im Rahmen der Sachstandsberichte kann so die Notwendigkeit eines Nachsteuerns identifiziert werden.

Projekte

Für die Umsetzung der Ziele der Handlungsfelder und des Querschnittsthemas wurden im Laufe des ILEK Erstellungsprozesses im Steuerkreis sowie in den Beteiligungsformaten (Online-Befragung, Ideen-Workshop) über 300 Projektideen gesammelt.

Alle Projektideen wurden mit dem Steuerkreis priorisiert und anhand dieser Priorisierung mit dem ILE-Vorsitzenden, der ILE-Umsetzungsbegleitung und der ILE-Betreuung am ALE diskutiert und aussortiert. Die im Durchschnitt als sehr wichtig und wichtig bewerteten Projektideen, werden nachfolgend in ausführlichen Projektsteckbriefen dargestellt. Einige von ihnen sind als Leitprojekte definiert und sollen prioritär umgesetzt werden (siehe 5.6).

Die Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität sind für jedes Handlungsfeld und das Querschnittsthema aufgelistet. Eine spätere Aufnahme dieser Projekte in die Arbeit der ILE ist denkbar. Dabei wird dargestellt, welche ILE-Kommunen den jeweiligen Projektideen eine (sehr) hohe Relevanz beigemessen haben, sofern es mindestens zwei Kommunen waren. Diese Kommunen können sich ggf. bei der Umsetzung von Maßnahmen auch im kleineren Kreis zusammenschließen.



Abbildung 16: Schwerpunktthemen der ILE Südpessart
(Quelle: Eigene Darstellung FUTOUR GmbH)

5.1 HF 1: Kultur, Soziales, Freizeit und Tourismus

Die ILE Südspessart steht für eine lebendige Region, in der Kultur, Gemeinschaft und Lebensqualität eng miteinander verbunden sind. Ziel ist es, die kulturelle Identität zu stärken und Kunst, Traditionen sowie das ehrenamtliche Engagement zu fördern. Vereine und Initiativen bilden das Rückgrat des sozialen Lebens und sollen gezielt unterstützt und zukunftsfähig aufgestellt werden. Soziale Teilhabe, Barrierefreiheit und Angebote für alle Generationen tragen dazu bei, dass sich Menschen in jedem Lebensalter in der ILE wohlfühlen. Freizeit und Naherholung zwischen Main und Spessart werden weiterentwickelt, um Naturerlebnis und Begegnung zu fördern. Durch eine nachhaltige touristische Entwicklung und die enge Vernetzung mit regionalen Partner:innen soll der Südspessart als attraktiver Lebens-, Erholungs- und Erlebnisraum für Einheimische und Gäste gleichermaßen gestärkt werden.

5.1.1 Ziele HF 1

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Förderung von Vereinen und Ehrenamt

Vereine und ehrenamtliches Engagement tragen wesentlich zur Lebensqualität und zum sozialen Zusammenhalt in der ILE-Region bei. Die ILE Südspessart möchte Vereine und Ehrenamtliche unterstützen, ihre Strukturen stärken und sie fit für zukünftige Herausforderungen machen.

Sicherung sozialer Teilhabe und generationengerechter Lebensqualität

Ein gutes Zusammenleben gelingt, wenn alle Menschen teilhaben können. Die ILE Südspessart setzt sich für Barrierefreiheit, Familienfreundlichkeit, Vielfalt und Angebote für Kinder, Jugendliche und Senior:innen ein. Die ILE möchte eine lebenswerte Region für alle Menschen, egal welcher Generation, sein.

Stärkung regionaler Identität und des kulturellen Erbes

Die ILE Südspessart möchte das kulturelle Erbe der Region bewahren, kulturelle Initiativen fördern und Kunst- und Kulturschaffende unterstützen. So bleibt die Region kulturell vielfältig, lebendig und attraktiv.

Sicherung und Ausbau von Freizeitwert und Naherholung

Natur, Landschaft und regionale Freizeitangebote sind wichtige Standortfaktoren der ILE Südspessart. Die ILE möchte vorhandene Potenziale besser nutzen, Infrastrukturen aufwerten und Erholungsräume zwischen Main und Spessart stärken – für Einheimische und Gäste gleichermaßen.

Förderung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung

Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Imageträger. Die ILE Südspessart möchte die touristische Infrastruktur verbessern, Gastgeber:innen und Dienstleistungsbetriebe unterstützen und die Zusammenarbeit mit Partner:innen wie dem Naturpark Spessart und Churfranken vertiefen. Ziel ist ein nachhaltiger, qualitativ hochwertiger und regional vernetzter Tourismus.

5.1.2 Projekte HF 1

1.1. Initiative fitte Vereine & Ehrenamtliche

Projektbeschreibung

Viele Vereine in der ILE Südspessart stehen vor großen Herausforderungen: Der demografische Wandel, zunehmende berufliche Belastungen und eine sinkende Bereitschaft, sich langfristig ehrenamtlich zu engagieren, erschweren die Gewinnung neuer Mitglieder und Funktionsträger:innen. Gleichzeitig sind Vereine und ehrenamtliche Initiativen zentrale Säulen des gesellschaftlichen Lebens – sie fördern Gemeinschaft, Identität und Zusammenhalt in den Orten und tragen zur Lebensqualität in der Region bei. Mit der Initiative „Fitte Vereine & Ehrenamtliche“ möchte die ILE Vereine und Ehrenamtliche gezielt stärken, vernetzen und entlasten. Ziel ist es, das Engagement vor Ort zukunftsfähig zu gestalten, neue Impulse zu setzen und praxisnahe Unterstützung zu bieten. Geplant sind verschiedene Maßnahmen wie Workshops, Schulungsangebote und der Aufbau neuer Austauschformate. Schwerpunkte liegen auf der Förderung von Kooperationen, der Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, der Nutzung digitaler Werkzeuge sowie der Entwicklung moderner Organisationsformen im Ehrenamt. So soll das Projekt dazu beitragen, die vielfältige Vereinslandschaft im Südspessart langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln – als Fundament des sozialen Miteinanders und einer lebendigen Region.

Projektbausteine

- Aktive Ansprache der Vereine und Information über Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der ILE und des Regionalbudgets

- Durchführung eines interkommunalen Vereinstreffens bzw. -workshops zur partizipativen Bedarfsermittlung und Identifikation von Kooperationspotenzialen
- Entwicklung von Modellen und Instrumenten zur Unterstützung, Entlastung und Vernetzung der Vereinsarbeit
- Organisation praxisnaher Schulungsangebote (z. B. Datenschutz, Mitgliederverwaltung, Online-Anmeldetools, Öffentlichkeitsarbeit, digitale Kommunikation) und Einrichten eines regelmäßigen (ggf. digitalen) Austauschformats für Vereine und Ehrenamtliche in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement des Landratsamtes
- Umsetzung weiterer bedarfsabhängiger Maßnahmen, die aus der Bedarfserhebung hervorgehen

Träger:innen & Partner:innen

- ILE
- Vereine und ehrenamtliche Gruppierungen
- LRA - Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement
- VHS
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- DEUTSCHES EHRENAMT e. V.

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF 2, QT

Fördermöglichkeiten

Jeweils für Einzelmaßnahmen: Regionalbudget, LEADER, Förderprogramme der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

1.2. Gastrowerbung an Radwegen

Projektbeschreibung

Die ILE Südspessart wird von überregionalen und lokalen Radwegen durchzogen, die sowohl von Tourist:innen als auch von Einheimischen intensiv genutzt werden. Viele Radfahrende passieren dabei die Ortschaften, ohne in die örtliche Gastronomie einzukehren – häufig aus Unkenntnis über nahegelegene Angebote. Um die touristische Wertschöpfung zu stärken und den regionalen Betrieben zusätzliche Gäste zuzuführen, möchte die ILE entlang stark frequentierter Radwege ein einheitliches Werbe- und Hinweissystem für Gastronomiebetriebe etablieren. Geplant ist die Anbringung attraktiver Hinweisschilder/Tafeln, die mit QR-Codes auf aktuelle Informationen zu geöffneten Betrieben, Angeboten oder saisonalen Spezialitäten verlinken. Als Landingpage kann die Webseite der ILE fungieren, so dass einerseits die Sichtbarkeit der ILE erhöht wird und andererseits die Nutzenden weitere Informationen über die ILE-Region erhalten. Die digitale Lösung ermöglicht eine flexible Aktualisierung der Daten und reduziert den Pflegeaufwand. Gleichzeitig wird durch die einheitliche Gestaltung und Integration des ILE-Logos die Sichtbarkeit der ILE erhöht. Das Projekt fördert die Vernetzung zwischen Tourismus, Gastronomie und Regionalmarketing, stärkt die lokale Wirtschaft und steigert die Aufenthaltsqualität für Radreisende.

Projektbausteine

- Bestandsaufnahme relevanter Radwege und Gastronomiebetriebe
- Entwicklung eines Gestaltungs- und Beschilderungskonzepts (inkl. ILE-Logo)
- Abstimmung zwischen Kommunen, Tourismuszuständigen und Gastronomiebetrieben
- Erstellung und Anbringung von Hinweisschildern mit QR-Codes

- Aufbau einer digitalen Übersichtsdatenbank mit den Betrieben auf der Webseite der ILE Südspessart
- Regelmäßige Aktualisierung und Pflege der Übersichtsdatenbank
- Öffentlichkeitsarbeit und begleitende Kommunikation
- Evaluation und ggf. spätere Erweiterung auf weitere Themen (z. B. Direktvermarkter, Freizeitangebote)

Träger:innen & Partner:innen

- ILE
- Tourismuszuständige
- Gastronomiebetriebe der Region
- LRA (Tourismusförderung, Straßenverkehrsrecht)
- Externes Büro (Gestaltung, Grafik der Tafeln)
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Landesverband Bayern e. V.

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF 2, HF 4

Fördermöglichkeiten

Regionalbudget, LEADER, Sponsoring

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Neuerstellung entstandene Projektideen mit mittlerer bis geringer Priorität (in prioritär absteigender Reihenfolge):

- Initiieren von Mehrgenerationenprojekten
→ Von Altenbuch, Dorfprozelten und Stadtprozelten als (sehr) hoch priorisiert
- Gemeinsame Veranstaltungsplanung und -terminierung
→ Von Collenberg, Faulbach und Stadtprozelten als (sehr) hoch priorisiert
- Konzept Ausbau von Tourismuskapazitäten (Übernachtungsmöglichkeiten, Wohnmobil-Stellplätze, Vermarktung)
→ Von Collenberg, Faulbach und Stadtprozelten als (sehr) hoch priorisiert
- Gemeinsamer Abenteuerspielplatz als Begegnungsort für alle Generationen
- Kulturelles Veranstaltungsangebot ausbauen
- Erhalt der Sandstein-Brücke am Ullersbach in Collenberg
- Mountainbikestrecken ausweisen
- Pump-Track(s) ausweisen

5.2 HF 2: Grundversorgung, Mobilität, Digitalisierung und Energie

Die ILE Südspessart steht für eine moderne, gut versorgte und zukunftsfähige Region. Ziel ist es, die Grund- und Nahversorgung zu sichern und eine wohnortnahe medizinische Betreuung langfristig zu gewährleisten. Mobilität soll nachhaltig gestaltet und Digitalisierung als wichtige Chance begriffen werden. Zudem möchte die ILE durch die Unterstützung des Ausbaus erneuerbarer Energien einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. So entwickelt sich die ILE zu einer innovativen und zukunftsorientierten Region, die Versorgungssicherheit, Erreichbarkeit und Umweltbewusstsein vereint.

5.2.1 Ziele HF 2

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung

Angebote im Bereich Grund- und Nahversorgung sollen durch die Aktivitäten der ILE langfristig gesichert und verbessert werden. Dazu zählt das gemeinsame Eruiere von alternativen Angebotsformen, gemeinsamen Ansätzen und neuen Optionen.

Stärkung der medizinischen Versorgung

Die ILE Südspessart möchte bestehende medizinische Angebote langfristig sichern und unterstützt die Entwicklung gemeinsamer (innovativer) Gesundheitsstrukturen – etwa gemeinsame Ärztezentren oder digitale medizinische Versorgungsmodelle. Die ILE setzt sich für eine wohnortnahe medizinische Versorgung ein.

Förderung nachhaltiger Mobilität

Gute Erreichbarkeit und zeitgemäße Mobilitätsangebote sind zentrale Standortfaktoren. Die ILE Südspessart möchte den Ausbau nachhaltiger Mobilitätsformen unterstützen, den öffentlichen Nahverkehr stärken und die Radinfrastruktur für Alltag, Freizeit und Tourismus weiterentwickeln. Dabei ist die ILE offen für neue Ansätze wie Sharing Angebote, On-Demand-Angebote, Ladeinfrastruktur sowie ergänzende Fahrdienste und arbeitet eng mit Initiativen auf Landkreisebene zusammen.

Digitalisierung als Entwicklungschance nutzen

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet Chancen für Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Die ILE Südspessart möchte digitale Prozesse innerhalb der Kommunalverwaltungen voranbringen, den Zugang zu digitalen Angeboten verbessern und insbesondere ältere Menschen beim digitalen Wandel mitnehmen. Bei allen Maßnahmen und Projekten soll die ILE Südspessart stets mitdenken, ob digitale Methoden existieren und inwieweit Dinge auch digital gelöst oder angeboten werden können. Digitale Instrumente sollen bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Förderung regenerativer Energie

Die ILE treibt den Ausbau erneuerbarer Energien auf ihrem Gebiet voran und stärkt bestehende Ansätze. Auch Beteiligungsmodelle für Bürger:innen können durch die ILE in der Koordinierung unterstützt werden. Zudem soll das Bewusstsein für die Notwendigkeit regenerativer Energien in der Bevölkerung erhöht werden.

5.2.2 Projekte HF 2

2.1. Ausweitung Photovoltaik-Nutzung

Projektbeschreibung

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein zentraler Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der ILE Südspessart. Insbesondere die Nutzung der Sonnenenergie bietet großes Potenzial (die Gewinnung von Energie aus Windkraft ist im ILE-Gebiet schwierig), um regionale Wertschöpfung zu stärken und Energiekosten zu senken. Ziel des Projekts ist es, die Nutzung von Photovoltaik (PV) in der ILE deutlich auszuweiten – sowohl auf kommunalen Liegenschaften als auch auf geeigneten Dach- und Parkplatzflächen. Dabei sollen verschiedene Ansätze kombiniert und Synergien genutzt werden: Neben klassischen Dachanlagen werden auch Freiflächen-PV und innovative Lösungen wie überdachte Parkplatzflächen mit PV-Modulen („Solar-Carports“) betrachtet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Prüfung und Vorbereitung eines Modellprojekts am Parkplatz der Südspessarthalle. Hier soll eine Machbarkeitsstudie klären, inwiefern eine PV-Überdachung mit integriertem Energiespeicher und optionaler Ladeinfrastruktur realisierbar ist. Darüber hinaus soll die Möglichkeit des Energy-Sharing innerhalb der ILE – also die gemeinsame Nutzung lokal erzeugten Stroms zwischen Kommunen, Betrieben und Privathaushalten – geprüft und beispielhaft erprobt werden.

Projektbausteine

- Erfassung und Bewertung geeigneter kommunaler Dach-, Parkplatz- und Freiflächen für PV-Anlagen
- In Auftrag geben einer Machbarkeitsstudie „Solarparkplatz Südspessarthalle“: Technische, wirtschaftliche und rechtliche Bewertung

- Prüfung und Konzeption eines Energy-Sharing-Modells innerhalb der ILE-Region, ggf. Unterstützung bei der Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft
- Entwicklung eines Umsetzungskonzepts zur Kombination von Dach-, Parkplatz- und Freiflächen-PV
- Einbindung regionaler Energieversorger, Stadtwerke und Planungsbüros
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung (z. B. Informationsveranstaltungen, Good-Practice-Beispiele)
- Vorbereitung von Förderanträgen und ggf. Initiierung gemeinsamer Projekte mit Kommunen und privaten Akteuren

Träger:innen & Partner:innen

- ILE
- LRA (Klimaschutzmanagement, Bauverwaltung)
- Regionale Energieversorger und Stadtwerke
- EnergieAgentur Bayerischer Untermain
- Regionales Energiewerk (REW) Untermain
- Ingenieur- und Planungsbüros für erneuerbare Energien
- Ggf. lokale Betriebe und Eigentümer:innen von Dach- oder Parkplatzflächen
- Bürgerenergiegenossenschaften, Initiativen oder Investor:innen

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF 3, HF 4

Fördermöglichkeiten

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie: Bayern innovativ – Bayerisches Förderprogramm Energiekonzepte und kommunale Energienutzungspläne, LEADER, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle: Bundesförderung für effiziente Gebäude

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

2.2. Interkommunale Wärmeplanung

Projektbeschreibung

Eine zukunftsfähige Wärmeversorgung ist ein zentrales Handlungsfeld der kommunalen Energiewende. Durch steigende Energiepreise, den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Energieträgern und gesetzliche Vorgaben (u. a. Wärmeplanungspflicht für Kommunen) entsteht Handlungsdruck, aber auch die Chance, Energieversorgung strategisch und regional abgestimmt zu gestalten. Die ILE-Kommunen möchten die Wärmeplanung daher gemeinsam koordinieren, um Synergien zu nutzen, Kosten zu reduzieren und eine abgestimmte Grundlage für künftige Umsetzungsmaßnahmen zu schaffen. Ziel ist es, die Erstellung kommunaler Wärmepläne im Verbund auf den Weg zu bringen, dabei jedoch die formale Ausschreibung und Vergabe jeweils in den einzelnen Kommunen (Tender-Verfahren) durchzuführen. Die ILE übernimmt hierbei die Rolle der Koordinations- und Unterstützungsplattform, insbesondere bei der Abstimmung der inhaltlichen Zielsetzungen, der gemeinsamen Datengrundlage und der überörtlichen Schnittstellen (z. B. Nahwärmenetze, potenzielle Wärmekorridore, Nutzung erneuerbarer Energiequellen). Durch das abgestimmte Vorgehen wird eine hohe fachliche Qualität der Konzepte gewährleistet und eine spätere Umsetzungs-koordination (z. B. interkommunale Wärmenetze oder gemeinsame Förderanträge) erleichtert.

Projektbausteine

- Gemeinsame Abstimmung der ILE-Kommunen über Zielsetzung, Vorgehensweise und Zeitplan
- Einrichtung einer interkommunalen Arbeitsgruppe „Wärmeplanung“ (ggf. auch im Rahmen des Steuerkreises)
- Erarbeitung eines einheitlichen Grundlagensets (Datenerhebung, GIS-Basis, Energiebedarfsanalyse)

- Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen (Tender-Verfahren)
- Unterstützung der Kommunen bei der Vergabe und fachlichen Begleitung der Wärmeplaner:innen
- Regelmäßiger Austausch und Abstimmung zwischen den beauftragten Büros (Koordination durch ILE)
- Zusammenführung und Auswertung der Ergebnisse in einem übergeordneten ILE-Berichtsteil
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung von Bürger:innen und Betrieben

Träger:innen & Partner:innen

- ILE und Kommunalverwaltungen der einzelnen ILE-Kommunen
- LRA (Energie- und Klimaschutzmanagement)
- Fachbüro(s) für Energie- und Wärmeplanung
- Regionale Energieversorger und Netzbetreiber
- EnergieAgentur Bayerischer Untermain
- Regionales Energiewerk (REW) Untermain

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF3, HF 4, QT

Fördermöglichkeiten

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle: Bundesförderung für effiziente Wärmenetze, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie: Energiekonzepte und kommunale Energienutzungspläne

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

2.3. Energieeffiziente ILE

Projektbeschreibung

Die kommunalen Liegenschaften und Infrastrukturen in der ILE Südspessart bieten Potenzial für Energieeinsparung und Effizienzsteigerung. Ein systematisches kommunales Energiemanagement trägt dazu bei, Stromverbrauch und Betriebskosten zu senken, den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern und die Vorbildfunktion der Kommunen beim Klimaschutz sichtbar zu machen. Ziel des Projekts ist die Überprüfung und Optimierung der bestehenden Energieinfrastruktur in öffentlichen Gebäuden, Straßenbeleuchtung, technischen Anlagen und den kommunalen Fuhrparks. Neben technischen Maßnahmen sollen auch organisatorische und strategische Ansätze integriert werden – beispielsweise einheitliche Energieerfassungssysteme, Kosten-Nutzen-Analysen sowie Schulungen für Mitarbeitende.

Projektbausteine

- Bestandsaufnahme der kommunalen Energieinfrastruktur (Gebäude, Beleuchtung, Fuhrpark)
- Analyse des Stromverbrauchs und Identifizierung ineffizienter Verbraucher
- Überprüfung und Erneuerung der technischen Infrastruktur (z. B. Beleuchtungssysteme, Steuerung, Messsysteme)
- Erstellung einer Kosten-Nutzen-Analyse für Energiesparmaßnahmen
- Integration von Energiesparelementen (z. B. LED-Umrüstung, intelligente Steuerung, Bewegungsmelder)
- Ggf. Einführung eines Energiecontrollings oder digitaler Verbrauchserfassung
- Austausch und Wissenstransfer zwischen Kommunen (Good-Practice, Schulungen, Workshops)

- Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Nutzer:innen für energieeffizientes Verhalten
- Kommunikation der Maßnahmen an die Bevölkerung: ILE als gutes Beispiel/Vorbild

Träger:innen & Partner:innen

- ILE
- LRA (Energie- und Klimaschutzmanagement)
- EnergieAgentur Bayerischer Untermain

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF 3, HF 4

Fördermöglichkeiten

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Kommunalrichtlinie

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Neuerstellung entstandene Projektideen mit mittlerer bis geringer Priorität (in prioritär absteigender Reihenfolge):

- Mehr öffentliche E-Ladestationen
- Bürgerenergieprojekte initiieren
→ Von Altenbuch und Stadtprozelten als hoch priorisiert
- Digitalisierungskurse für Senior:innen
→ Von Altenbuch und Collenberg als hoch priorisiert
- Spessart-Shuttle als Ergänzung des ÖPNVs auf nicht angebotenen Strecken
- (Selbstbedienungs)Laden/Regionalautomatennetz
- Modernes Car-Sharing: Machbarkeitsstudie
- Einrichtung von Trinkwasserbrunnen

5.3 HF 3: Landnutzung, Natur und Umwelt

Die ILE Südspessart versteht eine intakte Natur und Umwelt als Grundlage für eine hohe Lebensqualität. Deswegen möchte die ILE dazu beitragen, Landschafts- und Naturräume zu erhalten, ökologisch aufzuwerten und an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Durch präventive Maßnahmen und nachhaltige Landnutzung soll die Region langfristig widerstandsfähig bleiben. Kooperationen mit dem Naturpark Spessart und weiteren Partner:innen stärken den Naturschutz und fördern gemeinsame Projekte. Zudem möchte die ILE Umweltbildung und Bewusstseinsarbeit leisten, um Nachhaltigkeit im Alltag zu verankern. So bleibt die ILE-Region auch künftig ein lebenswerter, vielfältiger und artenreicher Naturraum.

5.3.1 Ziele HF 3

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Erhalt und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft

Die ILE fördert in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen, z.B. land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, den Schutz und die Pflege ihrer Kultur- und Naturlandschaft und trägt wo immer möglich selbst zu deren Erhalt und Schutz bei. Die Landschaftsformen im ILE-Gebiet sollen geschützt, die Flächenversiegelung minimiert und die Biodiversität damit gefördert werden.

Kooperation und Vernetzung im Naturschutz stärken

Naturschutz gelingt am besten im Miteinander. Die ILE Südspessart setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Naturpark Spessart

sowie weiteren regionalen und überregionalen Akteur:innen, um gemeinsame Projekte und Synergien zu fördern.

Vornehmen von Klimaanpassungsmaßnahmen und Erhöhen der Resilienz gegenüber Klimawandelauswirkungen

Die ILE-Kommunen möchten im Zuge der klimatischen Veränderungen eine bestmögliche Klimaanpassung erreichen. Dazu zählen u. a. klimaangepasste Grünflächengestaltung und die Umsetzung von Maßnahmen des Schwammprinzips – sowohl in den Orten als auch in der Landwirtschaft. Im Zuge des globalen Klimawandels treten auch auf lokaler Ebene zunehmend Extremwetterereignisse, etwa Starkregenfälle oder Dürreperioden, auf. Krisenfällen möchten die ILE-Kommunen mit einer resilienten Aufstellung vorbeugen. Im Ernstfall möchten sich die ILE-Kommunen gegenseitig bei Krisenmanagement und Schadensbehebung unterstützen.

Förderung von Umweltbildung und -bewusstsein

Durch die Aktivitäten der ILE soll die Bevölkerung stärker für Natur und Umweltschutzthemen sensibilisiert werden. Die ILE fördert Umweltbildungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen.

5.3.2 Projekte HF 3

3.1. Gemeinsames integriertes Klimaanpassungskonzept

Projektbeschreibung

Die Folgen des Klimawandels sind auch in der ILE Südspessart zunehmend spürbar. Längere Trockenphasen, Wasserknappheit, Starkregenereignisse und Hitzeperioden stellen Kommunen, Landwirtschaft, Natur und Infrastruktur vor wachsende Herausforderungen. Um die Resilienz der Region zu stärken und die Lebensqualität langfristig zu sichern, soll ein integriertes Klimaanpassungskonzept für die gesamte ILE-Region erarbeitet werden. Ziel ist es, Handlungsfelder und Maßnahmen zu identifizieren, die helfen, die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu mindern und bestehende Chancen – etwa für eine nachhaltige Flächennutzung oder neue Formen der Wasserspeicherung – zu nutzen. Das Konzept soll dabei sektorübergreifend wirken, u. a. in den Bereichen Planen und Bauen, kommunale Infrastruktur, Grünflächenmanagement, Landwirtschaft, Verkehr, Naturschutz, Wasserversorgung und Gesundheit. Ein zentrales Element soll ein Wassermanagementkonzept bilden, das Strategien und Maßnahmen zur Bewältigung von Trockenperioden, Wasserknappheit und Starkregenereignissen entwickelt. Im Vordergrund stehen dabei die Themen Wasserrückhalt, Boden-erhalt, Zisternenlösungen, naturnahe Versickerung, Regenwasser-speicherung und das Schwammstadt-Prinzip.

Das Konzept soll sowohl die gesamte ILE-Region als auch die unterschiedlichen lokalen Gegebenheiten der Mitgliedskommunen berücksichtigen. Damit werden Grundlagen für konkrete Investitionen, Förderanträge und langfristige Anpassungsmaßnahmen geschaffen.

Projektbausteine

- Gemeinsame Ausschreibung zur Erstellung des Klimaanpassungs- und Wassermanagementkonzepts
- Beauftragung externes Fachbüro: Konzeptentwicklung

- Unterstützung des externen Büros bei der Bestandsaufnahme klimarelevanter Daten (Niederschlagsverteilung, Bodenbeschaffenheit, Wasserführung, Flächennutzung etc.) sowie der Analyse klimatischer Risiken und Verwundbarkeiten (Trockenheit, Hitze, Starkregen)
- Im Konzept: Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen für Siedlungsbereiche, Infrastruktur, Landwirtschaft und Natur, Berücksichtigung des Schwammstadt-Prinzips, Priorisierung und Handlungsempfehlungen für Maßnahmen
- Abstimmung und Mitwirkung der Mitgliedskommunen, Verwaltung, Land- und Forstwirtschaft sowie Fachbehörden
- Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung
- Langfristige Umsetzung der Maßnahmen durch Kommunen und beteiligte Akteure

Träger:innen & Partner:innen

- ILE und Kommunalverwaltungen der einzelnen ILE-Kommunen
- LRA
- Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg
- Externes Planungs- bzw. Ingenieurbüro (Konzeptentwicklung)
- Lokale Umwelt- und Naturschutzverbände

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF 2, QT

Fördermöglichkeiten

ALE: Boden:ständig, FlurNatur, Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit: Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, Unterschiedliche Fördermöglichkeiten unter www.hochwasserinfo.bayern.de, z. B. „Bau Hochwasserrückhaltebecken“, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Kommunalrichtlinie, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz: Förderrichtlinien Kommunaler Klimaschutz – KommKlimaFöR

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

3.2. Informationskampagne privater Hochwasserschutz

Projektbeschreibung

Neben kommunalen Schutzmaßnahmen kommt dem privaten Hochwasserschutz eine immer größere Bedeutung zu, da viele Schäden an Gebäuden und Grundstücken durch frühzeitige Eigenvorsorge vermeidbar wären.

Mit einer Informationskampagne möchte die ILE Südspessart Bewusstsein und Wissen zum Thema privater Hochwasserschutz stärken und Bürger:innen dazu anregen, eigene Vorsorgemaßnahmen zu prüfen und umzusetzen. Das Projekt soll praxisnahe Informationen zu baulichen, technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen vermitteln – etwa zu Rückstauklappen, mobilen Hochwasserbarrieren, Abdichtungssystemen, Versickerungsflächen, Regenrückhaltebecken, Hangschutzmaßnahmen oder Notfallplänen.

Ziel ist es, Privathaushalten, Hauseigentümer:innen und Bauherr:innen konkrete Handlungsmöglichkeiten an die Hand zu geben, um ihre Gebäude besser gegen Starkregen und Hochwasserereignisse zu schützen. Gleichzeitig wird die Kampagne ein wichtiger Beitrag zur regionalen Sensibilisierung für Klimaanpassung und Eigenverantwortung leisten. Die Informationen sollen aus dem Klimaanpassungskonzept heraus entstehen.

Projektbausteine

- Organisation von Informationsveranstaltungen für Bürger:innen (z. B. mit Fachvorträgen, Praxisbeispielen, Beratung durch Expert:innen)
- Bereitstellung von Informationsmaterialien (Flyer, Checklisten, Broschüren)
- Aufbau eines Informationsbereichs auf der ILE-Webseite mit praxisnahen Tipps, Links zu Fördermöglichkeiten und Herstellerübersichten

- Kooperation mit Fachbehörden (z. B. Wasserwirtschaftsamt, Landratsamt, Feuerwehren) zur fachlichen Qualitätssicherung
- Einbindung von Praxispartner:innen (z. B. Handwerksbetriebe, Ingenieurbüros) für Beispiele oder Beratungsangebote
- Öffentlichkeitsarbeit in lokalen Medien, Amtsblättern etc.

Träger:innen & Partner:innen

- ILE
- LRA
- Büro, welches das integrierte Klimaschutzkonzept erstellt
- Wasserwirtschaftsamt
- Freiwillige Feuerwehren
- Regionale Handwerksbetriebe und Fachfirmen
- Versicherungsvertreter:innen (zur Schadensprävention)

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF 4

Fördermöglichkeiten

LEADER, Regionalbudget

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Neuerstellung entstandene Projektideen mit mittlerer bis geringer Priorität (in prioritär absteigender Reihenfolge):

- Streuobstförderung (u.a. Schnittkurse, Verarbeitung, Neupflanzung, (digitale) Kartierung, Gelbes Band)
→ Von Altenbuch und Faulbach als (sehr) hoch priorisiert
- Schattenplätze/Baumpflanzaktion an (Alltags)wegen
→ Von Altenbuch und Dorfprozelten als (sehr) hoch priorisiert

5.4 HF 4: Dorf, Siedlung, Verkehr und Wirtschaft

Die ILE Südspessart steht für eine nachhaltige Siedlungs- und Dorfentwicklung, die auf lebendige Ortskerne und eine qualitätsvolle Innenentwicklung setzt. Die ILE möchte Leerstände reduzieren, ortsbildprägende Strukturen erhalten und neue Nutzungskonzepte in bestehenden Gebäuden fördern. Durch flächenschonendes Bauen und Sanierung wird der Landschafts- und Ressourcenschutz gestärkt. Eine vernetzte, zukunftsfähige Wirtschaft mit kurzen Wegen und regionaler Wertschöpfung bildet die Basis für eine gute Entwicklung. Eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur sichert dabei die Standortqualität und gestaltet die Region sowohl für Bewohner:innen als auch für Unternehmen attraktiv.

5.4.1 Ziele HF 4

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Stärkung lebendiger Ortskerne

Lebendige Ortskerne bilden mit Treffpunkt- und Versorgungsmöglichkeiten das Zentrum einer funktionalen Ortsgemeinschaft. Die ILE unterstützt verschiedene Maßnahmen, etwa Möblierung, Beschattung und Begrünung, um die Aufenthaltsqualität in den Ortskernen zu steigern.

Verbesserung der baulichen Barrierefreiheit

Durch den demographischen Wandel ist die ILE Südspessart zunehmend von Überalterung betroffen. Sie möchte mit barrierearmen Ortskernen und öffentlichen Gebäuden die Zugänglichkeit dieser für alle Altersgruppen erreichen. Barrierefreiheit kommt nicht nur

Senior:innen, sondern auch Menschen mit Kinderwägen, Behinderung oder vorübergehender Einschränkung entgegen.

Flächenschonende Siedlungsentwicklung und Diversifizierung des Wohnraumangebots

Der Grundsatz „Innen vor Außen“ bleibt Leitlinie für die Siedlungsentwicklung in der ILE. Die ILE setzt auf flächensparendes Bauen und Sanierung/Aufwertung bestehender Gebäude/Strukturen. Dabei möchte sie das Wohnraumangebot in der ILE diversifizieren und bedarfsgerecht aufstellen. Auch junge Erwachsene, Singlehaushalte und Senior:innen sollen geeigneten (Miet-)Wohnraum finden können.

Leerstandsmanagement fortführen und verbessern

Leerstände beeinflussen das Ortsbild negativ. Ein aktives Leerstandsmanagement unterstützt die Wiedernutzung vorhandener Gebäude und Bauflächen. Die ILE Südspessart möchte die interkommunale Zusammenarbeit bei der Erschließung und Vermittlung von Wohnraum intensivieren und moderne Wohnkonzepte fördern.

Regionale Wirtschaft stärken und vernetzen

Eine starke, nachhaltige Wirtschaft sichert Beschäftigung, regionale Wertschöpfung und Identität mit der Region. Die ILE möchte regionale Unternehmen unterstützen, Kooperationen fördern und die Inwertsetzung regionaler Produkte vorantreiben.

Bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur entwickeln

Eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Verkehrsinfrastruktur ist Grundlage für Mobilität, Wirtschaft und Lebensqualität. Die ILE Südspessart möchte die Erreichbarkeit der Orte verbessern und die Verkehrsanbindung an aktuelle und zukünftige Bedarfe anpassen.

5.4.2 Projekte HF 4

4.1. Weiterführung & Ausweitung Südspessart-Gutschein

Projektbeschreibung

Der Südspessart-Gutschein wurde 2021 als gemeinschaftliche Initiative der ILE Südspessart eingeführt, um die lokale Wirtschaft zu stärken, die regionale Kaufkraft zu binden und die Identifikation mit der Region zu fördern. Der Gutschein kann derzeit bei zahlreichen teilnehmenden Betrieben in den Mitgliedskommunen eingelöst werden und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Ziel des Projekts ist die Weiterführung, Weiterentwicklung und Ausweitung des bestehenden Systems. Der Gutschein soll künftig nicht nur in Geschäften, Gastronomiebetrieben und Dienstleistungsunternehmen, sondern auch bei regionalen Festen und Veranstaltungen akzeptiert werden. Damit wird der Gutschein noch stärker in das gesellschaftliche Leben integriert und seine Reichweite vergrößert. Darüber hinaus sollen weitere Akzeptanzstellen gewonnen, digitale Strukturen verbessert und die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden. Denkbar ist auch die Einführung thematischer Sonderaktionen (z. B. Weihnachtsgutschein) oder eine stärkere Verzahnung mit touristischen Angeboten.

Projektbausteine

- Fortführung der Gutscheinitiative
- Gewinnung neuer Akzeptanzstellen (Einzelhandel, Gastronomie, Handwerk, Dienstleistung, Feste und Veranstaltungen)
- Ggf. Ausbau der technischen Infrastruktur (z. B. digitales Gutscheinsystem, Online-Verwaltung, Schnittstellen zu Kassen)
- Entwicklung von Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen ((digitaler) Flyer, Social Media, Pressearbeit)

- Kooperation mit Veranstalter:innen regionaler Feste zur Einführung als Zahlungsmittel
- Organisation von Sonderaktionen und Kampagnen (z. B. Saisonaktionen, Gewinnspiele)

Träger:innen & Partner:innen

- ILE
- Regionale Einzelhändler:innen, Gastronom:innen und Dienstleistungsbetriebe
- Veranstalter:innen regionaler Feste und Märkte

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF 1, HF 2

Fördermöglichkeiten

Regionalbudget, LEADER, Sponsoring

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

4.2. Messe „Wohnen im Südspessart“

Projektbeschreibung

Das Thema Wohnen ist ein wichtiges Thema der ILE Südspessart. Die Herausforderungen reichen von der Bereitstellung von Mietwohnraum über die Sanierung älterer Gebäude bis hin zur Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebereich. Um Bürger:innen, Eigentümer:innen, Bauinteressierte und regionale Betriebe zusammenzubringen, plant die ILE Südspessart die Durchführung einer regionalen Wohnmesse unter dem Titel „Wohnen im Südspessart“. Die Messe soll ein breites Themenspektrum abdecken, denkbar sind u. a. folgende Bereiche:

- Energie & Technik: Photovoltaik, Wärmepumpen, Heizsysteme, Dämmung, Energieberatung
- Bauen & Sanieren: Umbau, Modernisierung, Barrierefreiheit, Innenentwicklung
- Wohnen & Mieten: Mietwohnraum, Einliegerwohnungen (getrennte Wasser- und Stromerfassung, separate Eingangssituationen), Gestaltung von Wohnumfeld und Freiflächen

Neben Ausstellungsständen regionaler Betriebe, Handwerksbetriebe, Energieberater:innen und Fachstellen ist auch eine Börse für Mietwohnraum geplant, auf der sich Eigentümer:innen und Mietinteressierte direkt begegnen bzw. finden können. Ein ergänzendes Vortragsprogramm mit Fachbeiträgen zu aktuellen Themen (z. B. Fördermöglichkeiten, Energieeffizienz, junges Wohnen in älteren Gebäuden etc.) rundet die Messe ab.

Ziel der Messe ist es, Information, Austausch und regionale Vernetzung zu fördern, das Angebot an Mietwohnraum zu erhöhen und gleichzeitig die Wertschöpfung vor Ort zu stärken. Nach der erfolgreichen Erstdurchführung soll geprüft werden, ob das Format in angepasster Form regelmäßig oder themenspezifisch (ggf. auch durch weitere Vorträge in dem Bereich) fortgeführt wird.

Projektbausteine

- Konzeption und Organisation der Messe (Ort, Termin, Format, Ablaufplanung), Akquise und Betreuung von Ausstellenden
- Aufbau einer Mietwohnraum-Börse (Matching von Mietinteressierten und Eigentümer:innen)
- Organisation eines Fachvortragsprogramms (Energie, Sanierung, Einliegerwohnungen, Förderprogramme)
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing ((digitaler) Flyer, Presse, Amtsblatt, App, Homepage der ILE)
- Zusammenarbeit mit Kommunen und Fachstellen zur thematischen Einbindung bestehender Programme (z. B. Innenentwicklung)
- Durchführung der Messeveranstaltung inkl. Rahmenprogramm
- Evaluation und Weiterentwicklung des Formats für zukünftige Jahre

Träger:innen & Partner:innen

- ILE und Kommunalverwaltungen der einzelnen ILE-Kommunen
- LRA
- Architekt:innen, Energie- und Sanierungsberater:innen, Wohnbaufachleute
- Immobilienexpert:innen, Banken und Förderstellen
- Junge Menschen, Familien, Rückkehrer:innen, Bauinteressierte
- Handwerksbetriebe aus der Region
- Immobilienbesitzer:innen
- Deutscher Mieterbund Aschaffenburg und Umgebung e. V.

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF 1, HF 2, HF 3, QT

Fördermöglichkeiten

ALE, LEADER, Sponsoring

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

4.3. Schaffen von Treffpunktmöglichkeiten in Ortskernen

Projektbeschreibung

Mit dem Projekt möchte die ILE Südspessart gezielt zur Vitalisierung und Belebung der Dorfzentren beitragen. Ziel ist es, durch vielfältige Maßnahmen die Aufenthaltsqualität zu steigern und Orte der Begegnung zu schaffen, die unterschiedliche Generationen ansprechen. Die Möglichkeiten reichen dabei von einer ökologischen Aufwertung der Ortskerne (z. B. Reduzierung von Flächenversiegelung, mehr Begrünung, schattenspendende Bäume und Elemente) über gestalterische Maßnahmen wie Sitzgelegenheiten – insbesondere senior:innenfreundliche Bänke – und Mehrgenerationenspielflächen bis hin zu kleinen Infrastruktur- und Serviceangeboten. Dazu zählen etwa (Trink-)brunnen, Bücher- oder Tauschschränke, Regionalautomaten, Fahrradreparatur- und Ladestationen, Outdoor-Trainingsgeräte oder kleine Treffpunkte mit Sitzgelegenheiten bei Läden und Cafés. Die Gestaltung der Treffpunkte soll jeweils ortsspezifisch erfolgen, jedoch einem gemeinsamen Leitgedanken folgen: mehr Begegnung, mehr Grün, mehr Leben im Ortskern.

Projektbausteine

- Bestandsaufnahme und Analyse geeigneter Flächen in den Ortskernen
- Sammeln von Good-Practice-Beispielen
- Bedarfsermittlung und Ideensammlung unter Einbezug der Bevölkerung
- Entwicklung eines Gestaltungskonzepts
- Auswahl und Umsetzung erster Standorte
- Umsetzung einzelner ausgewählter Maßnahmen
- Kooperation mit lokalen Akteuren (z. B. Vereine, Gewerbetreibende, Schulen, Jugendgruppen)
- Öffentlichkeitsarbeit

Träger:innen & Partner:innen

- ILE und Kommunalverwaltungen der einzelnen ILE-Kommunen
- Vereine, Bürger:innen
- Regionale Betriebe
- Ggf. externes Planungsbüro

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

HF 1, HF 2

Fördermöglichkeiten

ALE (Dorferneuerung, Regionalbudget), LEADER, Sponsoring, Städtebauförderung: Förderinitiative „Klima wandel(t) Innenstadt und „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Orts- und Stadtkerne“

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Neuerstellung entstandene Projektideen mit mittlerer bis geringer Priorität (in priorität absteigender Reihenfolge):

- Wohnhof mit kleinen Wohnungen
→ Von Altenbuch, Collenberg, Dorfprozelten und Stadtprozelten als (sehr) hoch priorisiert
- Gemeinsames Vorgehen Wirtschaftsförderung
→ Von Altenbuch, Collenberg und Stadtprozelten als (sehr) hoch priorisiert
- Unternehmer:innenstammtisch einrichten
→ Von Altenbuch und Dorfprozelten als sehr hoch priorisiert

5.5 QT Interkommunale Zusammenarbeit/ Kompetenzzentren und Öffentlichkeitsarbeit

Die ILE Südpessart versteht die enge interkommunale Zusammenarbeit als zentrales Element ihrer Stärke. Kurze Wege, stetiger Wissenstransfer, gemeinsames Handeln und gegenseitige Unterstützung prägen die Kooperation der Mitgliedskommunen. Ziel ist es, Synergien zu nutzen, Ressourcen zu bündeln und Aufgaben effizienter zu gestalten. Durch den Aufbau gemeindeübergreifender Kompetenzzentren werden Fachwissen und Zuständigkeiten gezielt zusammengeführt. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit sorgt dafür, dass die Projekte und Erfolge der ILE sichtbar werden und die Bevölkerung am Entwicklungsprozess beteiligt ist. So festigt die ILE Südpessart ihre Rolle als starke, vernetzte und handlungsfähige ILE-Region mit klarer gemeinsamer Identität.

5.5.1 Ziele QT

Die zentralen Ziele in diesem Querschnittsthema sind:

Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit

Die ILE Südpessart möchte die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedskommunen weiter ausbauen, um Synergien zu nutzen, Doppelstrukturen zu vermeiden, Ressourcen zu bündeln und mehr politisches Gewicht zu erhalten. Insbesondere die Zusammenlegung und Optimierung kommunaler Abläufe/Prozesse soll angestrebt werden. Bei neuen kommunalen Aufgaben sollen gemeinsame Herangehensweisen gefunden werden.

Aufbau und Weiterentwicklung von Kompetenzzentren

Durch gemeindeübergreifende Kompetenzzentren sollen Fachwissen und Zuständigkeiten gezielt gebündelt werden. Die ILE Südpessart möchte spezialisierte Strukturen fördern, die Kooperation erleichtern und die Verwaltung sowie Projektarbeit effizienter gestalten.

Transparente Kommunikation und aktive Öffentlichkeitsarbeit

Eine offene Kommunikation schafft Vertrauen und Identifikation. Die ILE Südpessart möchte ihre Projekte, Ziele und Erfolge aktiv kommunizieren, Bürger:innen informieren und einbeziehen sowie die regionale Identität durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit stärken. Bei der Öffentlichkeitsarbeit sollen die Hinweise aus Kapitel 3.2.2 beachtet werden.

Netzwerkverstärkung und -ausbau

Die Netzwerkarbeit der ILE im Hinblick auf andere ILE-Regionen, die LEADER-Region, wichtige Akteur:innen und Partner:innen soll weiterbetrieben, intensiviert und erweitert werden.

5.5.2 Projekte QT

5.1. Interkommunale Infoveranstaltungen

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projektes möchte die ILE Südspessart bedarfsspezifisch ortsübergreifende Informations- und Austauschformate veranstalten. Diese sollen aktuelle und praxisrelevante Themen aufgreifen, die Bürger:innen, Vereine, Eigentümer:innen oder Unternehmen in der Region direkt betreffen. Dabei stehen vor allem konkrete Lösungsansätze, Praxisbeispiele und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund.

Mögliche Schwerpunktthemen sind:

- Mehrgenerationenprojekte
- Mietwohnraum bereitstellen (Privatvermietung, Einliegerwohnungen)
- Energieeffizienz im täglichen Leben
- Privater Hochwasserschutz und Klimaanpassung
- Vereinsförderung und Nachwuchsgewinnung
- Ferienwohnungen und nachhaltiger Tourismus

Ziel ist es, den Dialog zwischen den Kommunen, Fachstellen und Bürger:innen zu fördern, erfolgreiche Beispiele aus der Region bekannt zu machen und neue Kooperationen anzustoßen. Die ILE arbeitet dabei mit Netzwerkpartner:innen zusammen.

Projektbausteine

- Konzeption eines Veranstaltungsformats (z. B. Themenreihe, halbjährlicher Infoabend, wechselnde Austragungsorte)
- Auswahl ortsübergreifend relevanter Themen im Steuerkreis

- Organisation und Durchführung von Infoveranstaltungen, Podiumsdiskussionen oder Workshops
- Einbindung von Netzwerkpartner:innen, Fachreferent:innen, Praxisbetrieben, Vereinen und Initiativen
- Vorstellung von Good-Practice-Beispielen aus der ILE oder Nachbarregionen
- Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse (z. B. Kurzberichte, Online-Downloads)
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Angebots und der verschiedenen Veranstaltungen
- Evaluation der Resonanz und Weiterentwicklung der Infoveranstaltungen

Träger:innen & Partner:innen

- ILE
- LRA
- VHS
- Vereine, Bürger:innen, Rät:innen

Korrespondierende Handlungsfelder

alle HF, je nach Thema

Fördermöglichkeiten

Keine bekannt

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

5.2. Kindergartenzusammenarbeit

Projektbeschreibung

Um die künftige Trägerschaft und Verwaltung der Kindergärten in der ILE langfristig zu sichern, wurde bereits ein Arbeitskreis zur Kindergartenzusammenarbeit gebildet. Dieser hat bereits einen gemeinsamen Lösungsansatz erarbeitet, der den Stadt- und Gemeinden der Mitgliedskommunen vorgestellt wurde. Das Konzept sieht die Gründung einer gemeinsamen gemeinnützigen GmbH (gGmbH) vor, an der sich die Kommunen beteiligen können. Diese soll die Verwaltung und Organisation der Kindertageseinrichtungen im Südspessart übernehmen – mit dem Ziel, Ressourcen zu bündeln, Verwaltungsprozesse zu vereinheitlichen und Synergien zu schaffen. Die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen bleibt dabei autonom und unangetastet; die Kooperation betrifft ausschließlich Verwaltungs-, Personal- und Organisationsfragen. Durch den Zusammenschluss soll eine moderne, zukunftsfähige Struktur entstehen, die Fachkräfte entlastet, Qualität und Stabilität der Betreuung sichert und das interkommunale Miteinander im Südspessart weiter stärkt.

Projektbausteine

- Fortführung und Begleitung des bestehenden Arbeitskreises Kindergartenzusammenarbeit
- Rechtliche und organisatorische Vorbereitung der gGmbH-Gründung – Abstimmung und Beschlussfassung in den kommunalen Gremien
- Aufbau gemeinsamer Verwaltungsstrukturen (Personal, Abrechnung, Controlling), Klärung der Finanzierungsmodalitäten und Zuständigkeiten
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zur Information von Eltern, Trägern und Personal

- Regelmäßige Evaluation und Erfahrungsaustausch nach der Gründung

Träger:innen & Partner:innen

- ILE und Kommunalverwaltungen der einzelnen ILE-Kommunen
- Bestehende und zukünftige Träger der Kindertageseinrichtungen
- Ggf. Rechts- und Steuerberatung (zur gGmbH-Gründung)
- Leitungspersonal der Kindertageseinrichtungen
- Elternbeiräte

Korrespondierende Handlungsfelder

HF 1, HF 2, HF 4

Fördermöglichkeiten

Regierung von Unterfranken „Interkommunale Zusammenarbeit“

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

5.3. Gemeinsame Kommunikation: Fokus auf App

Projektbeschreibung

Eine klare, einheitliche und gut zugängliche Kommunikation ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die interkommunale Zusammenarbeit. Zukünftig soll die digitale Kommunikation weiter gestärkt und vereinheitlicht werden. Hierfür bietet die in allen Mitgliedskommunen eingeführte Heimat-Info-App eine moderne, niedrighschwellige Plattform, um Bürger:innen schnell, direkt und ortsübergreifend mit Informationen zu versorgen. Über die App können Neuigkeiten, Veranstaltungshinweise, Förderaufrufe oder Umfragen der ILE Südspessart direkt an die Bevölkerung weitergegeben werden. Die Nutzung der App durch alle Mitgliedskommunen ermöglicht eine einheitliche, interkommunale Informationsstruktur, die alle Bürger:innen der Region erreicht. Damit wird die Sichtbarkeit der ILE erhöht, die regionale Identität gestärkt und der Informationsfluss zwischen Kommunen, Bürger:innen und der ILE verbessert. Die ILE möchte regelmäßig Inhalte für die App bereitstellen. Neben der App sollen die Hinweise aus Kapitel 3.2.2 berücksichtigt werden und ggf. Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt werden.

Projektbausteine

- Regelmäßiges Bestücken der App mit Informationen aus der ILE
- Verstetigung der Verknüpfung mit bestehenden Kommunikationsmedien (Mitteilungsblatt, ILE-Website)
Ggf. Umsetzung von Hinweisen aus Kapitel 3.2.2
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der App und der ILE-Inhalte

Träger:innen & Partner:innen

- ILE und Kommunalverwaltungen der einzelnen ILE-Kommunen

- App-Anbieter
- LEADER
- LRA

Korrespondierende Handlungsfelder

alle HF, je nach bespieltem Thema

Fördermöglichkeiten

App existiert bereits. Ggf. Förderung einer Weiterentwicklung durch: Bayerisches Staatsministerium für Digitales – Förderprogramm Digitales Rathaus, Bundesministerium des Innern und für Heimat: z. B. Bayern Portal inkl. Redaktionssystem und Anbindung an Portalverbund, BayernApp – Verwaltung mobil

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

5.4. Gemeinsames Katastrophenschutzkonzept

Projektbeschreibung

Krisen und Extremwetterereignisse haben gezeigt, wie wichtig eine gute Vorbereitung und abgestimmtes Handeln auf kommunaler Ebene ist. Auch in der ILE Südspessart stehen die Mitgliedskommunen vor der Herausforderung, ihre Strukturen zur Krisenbewältigung regelmäßig zu überprüfen und zu modernisieren. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines gemeinsamen, strukturierten Katastrophen- und Krisenkonzepts für alle fünf ILE-Kommunen. Dieses soll sicherstellen, dass bei Störfällen, Krisen oder Katastrophen ein koordiniertes, abgestimmtes Vorgehen der Kommunen möglich ist – mit klaren Zuständigkeiten, Kommunikationswegen und Unterstützungsstrukturen. Das Konzept soll die bestehenden kommunalen Pläne und Strukturen zusammenführen, Synergien identifizieren und ergänzende Maßnahmen auf interkommunaler Ebene entwickeln. Dabei werden auch übergeordnete Einheiten wie Landratsamt, Feuerwehr, Katastrophenschutzbehörden und Hilfsorganisationen einbezogen. Behandelt werden sollen neben klassischen Gefahrenlagen wie Hochwasser oder Waldbrand auch gesellschaftliche und infrastrukturelle Krisen, etwa die Sicherstellung der Grundversorgung, Energieengpässe oder soziale Notlagen. Langfristig trägt das Projekt dazu bei, die Resilienz der gesamten ILE-Region Südspessart zu stärken.

Projektbausteine

- Erfassen der aktuellen Situation in allen ILE-Kommunen: bestehende Pläne, Strukturen, Verantwortlichkeiten
- Abgleich mit übergeordneten Konzepten (z. B. LRA, Feuerwehr, Katastrophenschutzbehörden)
- Ausschreibung der Konzepterstellung eines übergeordneten Katastrophenkonzepts für die gesamte ILE-Region

- Unterstützung des externen Fachbüros in der Konzepterstellung z. B. bei der Erarbeitung gemeinsamer Standards und Abläufe für Krisen- und Katastrophenfälle und der Entwicklung interkommunaler Unterstützungsmechanismen (z. B. gegenseitige Hilfe, Material- und Personalpooling)
- Diskussion der Ergebnisse
- Sukzessive Umsetzen der im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen

Träger:innen & Partner:innen

- ILE und Kommunalverwaltungen der einzelnen ILE-Kommunen
- LRA
- Freiwillige Feuerwehren und Hilfsorganisationen, z. B. Technisches Hilfswerk
- Externes Fachbüro zur Konzepterstellung

Korrespondierende Handlungsfelder

alle HFs

Fördermöglichkeiten

ALE, Bayerisches Sonderinvestitionssonderprogramm Katastrophenschutz Bayern 2030, Förderung nach den „Katastrophenschutz-Zuwendungsrichtlinien – KatSZR“ des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Kommunalrichtlinie

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

5.5. Kooperation kommunaler Fachbereiche

Projektbeschreibung

Eine enge Zusammenarbeit der kommunalen Verwaltungen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die interkommunale Entwicklung im Südspessart. Viele Herausforderungen – etwa in den Bereichen Bauverwaltung, Finanzen, IT, Personalwesen, Umwelt oder Bürgerdienste – betreffen alle Gemeinden gleichermaßen und erfordern zunehmend gemeinsames Wissen, abgestimmte Verfahren und gegenseitige Unterstützung. Mit dem Projekt möchten die ILE-Kommunen künftig fachspezifisch noch enger zusammenarbeiten, um einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sicherzustellen. Ziel ist es, Doppelstrukturen zu vermeiden, Fachkompetenzen zu bündeln und voneinander zu lernen. Geplant ist, für verschiedene Verwaltungsbereiche regelmäßige thematische Treffen, Projekttag oder Arbeitsgruppen einzurichten. Dabei können Themen wie Bauleitplanung, Digitalisierung, Fördermittelmanagement, Personalentwicklung oder Klimaschutz behandelt werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Aufbau eines kommunalen IT-Kompetenznetzwerks, das Wissen zur digitalen Infrastruktur, Datenschutz und Verwaltungsmodernisierung teilt.

Projektbausteine

- Bestandsaufnahme der Fachbereiche in den Gemeinden
- Identifikation gemeinsamer Themenfelder (z. B. Bau, Umwelt, Finanzen, IT, Bürgerdienste)
- Organisation regelmäßiger Facharbeitskreise, Projekttag oder Runder Tische zum Wissenstransfer
- Aufbau eines kommunalen IT-Kompetenznetzwerks zur Bündelung von Fachwissen
- Durchführung gemeinsamer Fortbildungen und Workshops

- Ggf. auch Zusammenlegen bestimmter Bereiche

Träger:innen & Partner:innen

- ILE und Kommunalverwaltungen der einzelnen ILE-Kommunen
- LRA

Korrespondierende Handlungsfelder

alle HFs

Fördermöglichkeiten

ALE

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

5.6. Interkommunaler Austausch & Teambuilding nach Kommunalwahl

Projektbeschreibung

Nach den im März 2026 anstehenden Kommunalwahlen, verändern sich voraussichtlich Zusammensetzung, Erfahrungshintergrund und Arbeitsweisen der Bürgermeister:innen der ILE Südspessart. Für die ILE Südspessart bietet sich damit die Chance, die Zusammenarbeit im neuen Bürgermeister:innenkreis neu zu definieren und frühzeitig zu festigen. Ziel des Projekts ist es, ein gemeinsames Lern-, Austausch- und Motivationsformat für die neu gewählten Bürgermeister:innen und ggf. weitere Schlüsselpersonen aus Politik und Verwaltung zu ermöglichen. Denkbar sind beispielsweise eine Good-Practice-Exkursion in eine andere ILE-Region, ein gemeinsames Seminarwochenende, ein längerer moderierter Workshop oder andere teambildende Maßnahmen. Im Mittelpunkt stehen das gegenseitige Kennenlernen, der persönliche Austausch, die Neudefinition der Grundlagen der Zusammenarbeit im Steuerkreis bzw. innerhalb der ILE, das Lernen von erfolgreichen Beispielen anderer Regionen sowie die gemeinsame Weiterentwicklung der ILE-(Zusammen-)Arbeit. Das Projekt soll dazu beitragen, Vertrauen aufzubauen, Motivation zu fördern und ein gemeinsames Verständnis für die strategische Ausrichtung der ILE Südspessart zu schaffen.

Projektbausteine

- Auswahl eines geeigneten Formats (z. B. Exkursion, Workshop, Seminar, Klausurtagung)
- Organisation und inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltung
- Ggf. Einbindung externer Referent:innen, Moderator:innen oder Good-Practice-Regionen
- Durchführung der Maßnahme mit Fokus auf Austausch, Motivation und Zusammenarbeit

- Dokumentation zentraler Erkenntnisse und Impulse
- Ableitung möglicher Handlungsansätze für die weitere ILE-Arbeit

Träger:innen & Partner:innen

- ILE Bürgermeister:innen
- ILE Umsetzungsbegleitung
- Ggf. andere ILE-Region
- ALE

Korrespondierende Handlungsfelder

keine

Fördermöglichkeiten

ALE

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Neuerstellung entstandene Projektideen mit mittlerer bis geringer Priorität (in prioritär absteigender Reihenfolge):

- Jugendarbeit vernetzen & ausbauen
→ Von Altenbuch, Collenberg, Faulbach und Stadtprozelten als (sehr) hoch priorisiert
- Jugendpartizipation fördern
→ Von Altenbuch und Stadtprozelten als (sehr) hoch priorisiert
- Gemeinsame Stelle Integrationsbeauftragte
→ Von Altenbuch, Dorfprozelten und Stadtprozelten als (sehr) hoch priorisiert

5.6 Gesamtprojektliste

Die folgende Tabelle gibt, sortiert nach Handlungsfeldern, einen Überblick über die im vorliegenden ILEK ausgearbeiteten Projekte. Fett markierte Projekte sind als **Leitprojekte** prioritär umzusetzen;

sie wurden von der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern als besonders relevant eingestuft und besitzen für die Arbeit der ILE eine besondere Bedeutung.

Nummer	Projekttitel	Ziele
Handlungsfeld 1 – Kultur, Soziales, Freizeit und Tourismus		
1.1.	Initiative fitte Vereine & Ehrenamtliche	Handlungsfeldziele: <ul style="list-style-type: none">▪ Förderung von Vereinen und Ehrenamt▪ Sicherung sozialer Teilhabe und generationengerechter Lebensqualität▪ Stärkung regionaler Identität und des kulturellen Erbes▪ Sicherung und Ausbau von Freizeitwert und Naherholung▪ Förderung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung
1.2.	Gastrowerbung an Radwegen	
Handlungsfeld 2 – Grundversorgung, Mobilität, Digitalisierung und Energie		
2.1.	Ausweitung Photovoltaik-Nutzung	Handlungsfeldziele: <ul style="list-style-type: none">▪ Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung▪ Stärkung der medizinischen Versorgung▪ Förderung nachhaltiger Mobilität▪ Digitalisierung als Entwicklungschance nutzen▪ Förderung regenerativer Energie
2.2.	Interkommunale Wärmeplanung	
2.3.	Energieeffiziente ILE	
Handlungsfeld 3 – Landnutzung, Natur und Umwelt		
3.1.	Gemeinsames integriertes Klimaanpassungskonzept	Handlungsfeldziele: <ul style="list-style-type: none">▪ Erhalt und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft▪ Kooperation und Vernetzung im Naturschutz stärken▪ Vornehmen von Klimaanpassungsmaßnahmen und Erhöhen der Resilienz gegenüber Klimawandelauswirkungen▪ Förderung von Umweltbildung und -bewusstsein
3.2.	Informationskampagne privater Hochwasserschutz	

Nummer	Projekttitel	Ziele
Handlungsfeld 4 – Dorf, Siedlung, Verkehr und Wirtschaft		
4.1.	Weiterführung & Ausweitung Südspessart-Gutschein	Handlungsfeldziele: <ul style="list-style-type: none">▪ Stärkung lebendiger Ortskerne▪ Verbesserung der baulichen Barrierefreiheit▪ Flächenschonende Siedlungsentwicklung und Diversifizierung des Wohnraumangebots▪ Leerstandsmanagement fortführen und verbessern▪ Regionale Wirtschaft stärken und vernetzen▪ Bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur entwickeln
4.2.	Messe „Wohnen im Südspessart“	
4.3.	Schaffen von Treffpunktmöglichkeiten in Ortskernen	
Querschnittsthema – Interkommunale Zusammenarbeit/Kompetenzzentren und Öffentlichkeitsarbeit		
5.1.	Interkommunale Infoveranstaltungen	Querschnittsthemaziele: <ul style="list-style-type: none">▪ Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit▪ Aufbau und Weiterentwicklung von Kompetenzzentren▪ Transparente Kommunikation und aktive Öffentlichkeitsarbeit▪ Netzwerkverstetigung und -ausbau
5.2.	Kindergartenzusammenarbeit	
5.3.	Gemeinsame Kommunikation: Fokus auf App	
5.4.	Gemeinsames Katastrophenschutzkonzept	
5.5.	Kooperation kommunaler Fachbereiche	
5.6.	Interkommunaler Austausch & Teambuilding nach Kommunalwahl	

Tabelle 10: Gesamtüberblick Projekte und Ziele

Bestehende Projekte, die von der ILE Südspessart weitergeführt werden

Neben den Projekten, welche in den vorhergehenden Ausführungen beschrieben wurden, wird die ILE Südspessart bewährte Projekte ohne große inhaltliche Änderungen weiterführen. Sie haben sich etabliert. Diese sind:

- Allianz-Südspessart-Fest
- Austausch Mitarbeitende der Verwaltungen
- Energieberatung
- Ferienspiele
- Förderprogramm für Investitionen zur Innenentwicklung
- Mitarbeiterfest
- Nachbarschaft im Südspessart
- Obstbaumschnittkurse (wird ggf. bei Bedarf wieder veranstaltet)
- Pflege der Homepage
- Sprechstunde der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige
- Veranstaltungskalender
- Wald erFahren
- Watch My City

6 Strategische Steuerung der ILE

Das ILEK ist ein dynamisches Konzept, das sich flexibel an neue Umstände anpassen kann. Anpassungen an veränderte Bedingungen, Ergänzungen und ein bedarfsgerechtes Nachjustieren sind unter Zustimmung des Steuerkreises stets möglich. Die folgenden Ausarbeitungen setzen dabei den Rahmen, innerhalb dessen Veränderungen bzw. Ergänzungen vorgenommen werden können.

6.1 Projektauswahl und -bewertung

Veränderte Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Entwicklungen oder das sich Auftun neuer Handlungsoptionen können die Anforderungen an die Arbeit der ILE Südspessart verändern. Änderungen an und Ergänzungen zu den beschriebenen Projekten sind grundsätzlich möglich.

Um die Transparenz der Entscheidung für neue Projekte zu erhöhen und innerhalb des Steuerkreises leichter zu einem Konsens zu gelangen, wird empfohlen, dass folgendes mehrstufiges Projektauswahl und -bewertungsverfahren verwendet wird.

1. Einbringen einer neuen Projektidee

Eine neue Projektidee kann durch ein Mitglied des Steuerkreises, ein Beteiligungsformat, das ILE-Netzwerk oder durch eine Einzelperson an die ILE herangetragen werden.

2. Eignungsprüfung

Zunächst prüft die ILE-Umsetzungsbegleitung, ob die eingebrachte Projektidee thematisch zu den Zielsetzungen des

vorliegenden ILEKs in Bezug auf die Handlungsfelder, das Querschnittsthema und Ziele passt oder aus einem anderen Grund für die Arbeit der ILE relevant ist.

3. Rücksprache mit dem ALE

Sofern die ILE-Umsetzungsbegleitung die Idee für geeignet befindet, hält sie Rücksprache mit der ILE-Betreuung am ALE und dokumentiert die Einschätzung von Seiten des Amtes.

4. Informationsbeschaffung

Wenn das ALE die Projektidee ebenfalls für sinnvoll erachtet, beschafft die ILE-Umsetzungsbegleitung mehr Informationen zur Projektidee und dokumentiert diese. Denkbar ist die Befragung von Expert:innen, eine Einschätzung durch eine Fachstelle im Landratsamt, das Suchen von Fördermöglichkeiten und Beispielen ähnlich gelagerter Projekte aus anderen ILE-Regionen etc. durch die ILE-Umsetzungsbegleitung.

5. Vorstellung der Projektidee im Steuerkreis

Sobald der Prozess der Informationsbeschaffung abgeschlossen ist, wird die Projektidee durch den/die Ideengeber:in, die ILE-Umsetzungsbegleitung, eine:n Fürsprecher:in aus dem Steuerkreis oder der projektverantwortlichen Person in einer Steuerkreissitzung vorgestellt. Dabei präsentiert die ILE-Umsetzungsbegleitung auch die in den vorangegangenen Schritten beschafften Informationen.

6. Diskussion der Projektidee anhand von Projektbewertungskriterien

Der Steuerkreis diskutiert die Projektidee anhand der folgenden sechs Projektbewertungskriterien:

2 Hauptkriterien

- Nachhaltigkeit (ökologisch, wirtschaftlich, sozial)
Trägt das Projekt zu Umwelt-, Natur- bzw. Klimaschutz bei? Arbeitet das Projekt ressourcenschonend bzw. nutzt bereits vorhandene Ressourcen? Können vorhandene Flächen, Strukturen oder Gebäude durch das Projekt (besser) genutzt werden?
- Finanzierbarkeit
Ist die Finanzierung des Projektes sichergestellt? Kann das Projekt durch Fördermittel bezuschusst werden?

4 flankierende Kriterien

- Regionalität
Nutzt das Projekt regionale Ressourcen bzw. beteiligt regionale Firmen an der Umsetzung? Fördert das Projekt die regionale Identität in der ILE-Region?
- Umfang der Akteurs- und Bürgerbeteiligung
Ist das Projekt durch Beteiligung entstanden oder wird es unter Einbezug der Bevölkerung, Vereinen oder lokalen Institutionen geplant/umgesetzt? Ist das Projekt von der Bevölkerung gewünscht/akzeptiert? Fördert das Projekt die gebietsinterne oder -externe Zusammenarbeit?
- Umsetzungsreife
Wie stellt sich die Entwicklungsreife des Projektes dar?

Gibt es bereits eine detaillierte Planung für eine zeitnahe Umsetzung und eine klare Verantwortlichkeitsstruktur?

- Langfristigkeit
Profitiert die ILE längerfristig von der Umsetzung des Projektes? Ist das Projekt nach einer einmaligen Aktion oder Ähnlichem abgeschlossen oder gibt es regelmäßige Projektkomponenten?



Insgesamt gibt es somit **sechs Projektbewertungskriterien**. Die Mitglieder des Steuerkreises diskutieren neue Projektideen anhand der vorgegebenen Kriterien frei und finden durch die Diskussion zu einer Entscheidung. Eine Bewertung über ein Punktesystem ist nicht standardmäßig vorgesehen.

Alle Kriterien geben lediglich eine Orientierungshilfe, sind nicht als unveränderlich anzusehen und können durch übergeordnete Problemlagen oder Vorgaben in Einzelfällen hinfällig werden oder durch weitere Kriterien ergänzt werden.



Projekte sollten anhand der Kriterien bevorzugt qualitativ diskutiert und bewertet werden. Sollte der Steuerkreis in einem Fall zu keinem Konsens gelangen, ist jedoch in Ausnahmefällen auch eine quantitative Bepunktung möglich. Dabei können die sechs Projektbewertungskriterien mit Punkten versehen werden. Die beiden Hauptkriterien können mit 10, die flankierenden Kriterien mit 5 Punkten

bewertet werden. Ein Projekt mit 40 Punkten hätte somit die Höchstpunktzahl erreicht. Die Hauptkriterien sind dabei entscheidungskritischer als die flankierenden Kriterien. Erreicht ein Projekt in den Hauptkriterien (maximal erreichbare Punktzahl 20) weniger als 15 Punkte, oder in den Nebenkriterien (maximal erreichbare Punktzahl 20) weniger als 10 Punkte, muss die Aufnahme in die Arbeit der ILE überdacht werden.

Bei Uneinigkeit der Steuerkreismitglieder kann jedes einzelne Mitglied das Projekt bewerten und anschließend pro Kriterium mit dem Durchschnitt gerechnet werden.

7. Beschlussfassung

Der Steuerkreis stimmt im letzten Schritt über die Eingliederung der Projektidee in die Arbeit der ILE Südspessart ab. Neue Projekte werden in den jährlichen Sachstandsbericht der ILE aufgenommen.

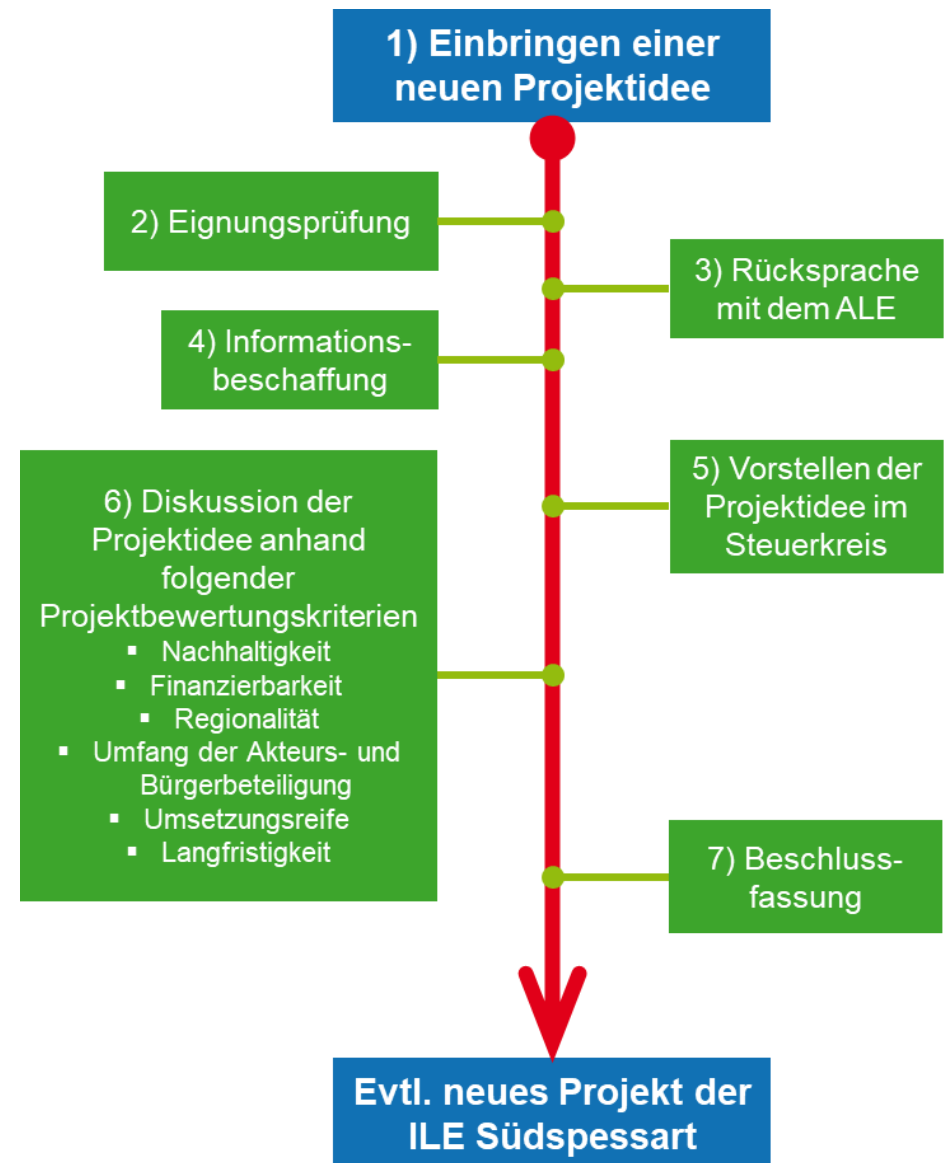


Abbildung 17: Schema Projektauswahl und -bewertung
(Quelle: Eigene Darstellung FUTOUR GmbH)

6.2 Monitoring und Evaluierung

Das vorliegende ILEK kann bei Bedarf modifiziert werden. Monitoring und Evaluierung sind entscheidend, um sicherzustellen, dass die von der ILE Südspessart initiierten Projekte und Maßnahmen weiterhin effektiv zur Regionalentwicklung beitragen. Monitoring und Evaluierung dienen dazu, das Fortbestehen der Relevanz der thematischen Schwerpunkte (Handlungsfelder, Querschnittsthema und ihre Ziele) zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Durch den Monitoring- und Evaluierungsprozess ist es möglich, auf Veränderungen und neue Umstände angemessen zu reagieren und gegebenenfalls korrigierende Maßnahmen zeitnah einzuleiten. Dadurch wird eine Fehlentwicklung der Region, beispielsweise in Bezug auf den Einsatz von Personal oder finanziellen Mitteln, verhindert. Zudem erhöhen Monitoring und Evaluierung die Transparenz in Entscheidungsprozessen und tragen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der ILE und den regionalen Akteuren bei. Sie fördern auch den internen Lernprozess des Steuerkreises sowie der ILE-Umsetzungsbegleitung.

Monitoring

Die ILE-Umsetzungsbegleitung erfasst kontinuierlich Daten und Informationen über die Aktivitäten der ILE. Um die Zusammenstellung dieser Informationen so effizient und einfach wie möglich zu gestalten, ist es ratsam, dass die ILE-Umsetzungsbegleitung einen Terminkalender sowie ein Archiv für Medienberichte führt und wichtige Informationen bezüglich Sitzungen, Beschlüssen und der Projektumsetzung regelmäßig dokumentiert.

Evaluierung

Einmal pro Jahr werden die durch das Monitoring erhobenen Daten und Informationen zur ILE in einem **Sachstandsbericht** zusammengefasst und bewertet. Die erforderlichen Inhalte des Sachstandsberichts sind dem jeweils gültigen ILE-Handungsleitfaden der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung zu entnehmen. Die Sachstandsberichte enthalten auch Vorjahreswerte, um Entwicklung und Anpassungsbedarf zu veranschaulichen. Zeigen sich Problemstellungen oder unerwartete Entwicklungen, so werden ILE-Umsetzungsbegleitung und Steuerkreis entsprechende Maßnahmen initiieren oder Beschlüsse zur Anpassung treffen. Das ALE Unterfranken erhält den Sachstandsbericht jeweils bis spätestens Ende März des Folgejahres. Der Sachstandsbericht wird der Betreuung im ALE sowie den Bürgermeister:innen und Rät:innen vorgelegt. Er wird im Steuerkreis beschlossen. Das ALE überprüft die Aktivität der ILE Südspessart im Zeitraum des vorgelegten Sachstandsberichtes. Nach der Anerkennung kann ein Auszahlungsantrag bzw. Verwendungsnachweis an das ALE gestellt werden.

Nach 3 Jahren hat erneut eine **Zwischenevaluierung** durch die ILE Südspessart zu erfolgen. Ziel der Zwischenevaluierung ist es, eine Halbzeitbilanz zur strategischen Analyse und Optimierung laufender Prozesse und Projekte aus dem ILEK unter Berücksichtigung der Handlungsfeldziele vorzunehmen. Die geforderten Inhalte und Formalitäten der Zwischenevaluierung sind dem jeweils gültigen ILE-Handungsleitfaden zu entnehmen.

6.3 Monitoring-Tabelle

Handlungsfeld der bzw. Querschnitts- thema	Entwicklungsziele	Übereinstimmung mit den Leitprinzi- pien der Resilienz	Maßnahmen zur Umsetzung der Entwicklungsziele (Projekte)	Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte	Umsetzungsgrad der Maßnahmen, Zielerreichung				Anmerkun- gen
		LP1: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel LP2: Ressourcenschutz und Artenvielfalt LP3: Sicherung der Daseinsvorsorge LP4: Regionale Wertschöpfung LP5: Sozialer Zusammenhalt		1. Nachhaltigkeit 2. Finanzierbarkeit 3. Regionalität 4. Umfang der Akteurs- und Bürgerbeteiligung 5. Umsetzungsreife 6. Langfristigkeit	in Planung	begonnen /in Durchführung	durchgeführt	Verschoben/abgebrochen	
HF Kultur, Soziales, Freizeit und Tourismus	Förderung von Verei- nen und Ehrenamt	LP3, LP5	Initiative fitte Vereine & Ehrenamtliche	1, 2, 3, 4, 6	x				
	Sicherung sozialer Teilhabe und generationengerechter Lebensqualität	LP3, LP5							
	Stärkung regionaler Identität und des kultu- rellen Erbes	LP5							
	Sicherung und Ausbau von Freizeitwert und Naherholung	LP3, LP4, LP5	Gastrowerbung an Radwegen	1, 2, 3, 5	x				
	Förderung einer nach- haltigen Tourismusent- wicklung	LP3, LP4							

HF Grundversorgung, Mobilität, Digitalisierung und Energie	Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung	LP3, LP4							
	Stärkung der medizinischen Versorgung	LP3							
	Förderung nachhaltiger Mobilität	LP1, LP3							
	Digitalisierung als Entwicklungschance nutzen	LP3, LP4, LP5							
	Förderung regenerativer Energie	LP1, LP2	Ausweitung Photovoltaik-Nutzung	1, 2, 6	x				
			Interkommunale Wärmeplanung	1, 2, 5, 6		x			
			Energieeffiziente ILE	1, 2, 3, 6	x				
HF Landnutzung, Natur und Umwelt	Erhalt und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft	LP1, LP2, LP4							
	Kooperation und Vernetzung im Naturschutz stärken	LP1, LP2, LP5							
	Vornehmen von Klimaanpassungsmaßnahmen und Erhöhen der Resilienz gegenüber Klimawandelauswirkungen	LP1, LP2, LP3	Gemeinsames integriertes Klimaanpassungskonzept	1, 2, 3, 6	x				
	Förderung von Umweltbildung und -bewusstsein	LP1, LP2, LP5	Informationskampagne privater Hochwasserschutz	1, 2, 4	x				

HF Dorf, Siedlung, Verkehr und Wirtschaft	Stärkung lebendiger Ortskerne	LP3, LP4, LP5	Schaffen von Treffpunktmöglichkeiten in Ortskernen	1, 2, 3, 4, 6	x				
	Verbesserung der baulichen Barrierefreiheit	LP3, LP5							
	Flächenschonende Siedlungsentwicklung und Diversifizierung des Wohnraumangebots	LP2, LP3, LP5	Messe „Wohnen im Südspessart“	1, 2, 3, 4, 5, 6	x				
	Leerstandsmanagement fortführen und verbessern	LP2, LP4, LP5							
	Regionale Wirtschaft stärken und vernetzen	LP3, LP4	Weiterführung & Ausweitung Südspessart-Gutschein	1, 2, 3, 4, 5, 6		x			
	Bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur entwickeln	LP3							
QT Interkommunale Zusammenarbeit/ Kompetenzzentren und Öffentlichkeitsarbeit	Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit	LP3, LP4, LP5	Gemeinsames Katastrophenschutzkonzept	1, 2, 6	x				
			Kindergartenzusammenarbeit	1, 2, 4, 5, 6		x			
			Interkommunaler Austausch & Teambuilding nach Kommunalwahl	1, 2, 4, 6	x				
	Aufbau und Weiterentwicklung von Kompetenzzentren	LP3, LP4, LP5	Kooperation kommunaler Fachbereiche	1, 2, 5, 6		x			
	Transparente Kommunikation und aktive Öffentlichkeitsarbeit	LP5	Gemeinsame Kommunikation: Fokus auf App	2, 3, 4, 5, 6		x			
	Netzwerkverstärkung und -ausbau	LP4, LP5	Interkommunale Infoveranstaltungen	3, 4, 5, 6		x			

Tabelle 11: Monitoring-Tabelle
(Quelle: Vorlage ALE)

Literaturverzeichnis

- Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung: „**Ländliche Entwicklung in Bayern. Planen mit System. Handlungsleitfaden Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) 2022**“, 2022
- Bayerisches Landesamt für Statistik: „**Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2042 - Demographisches Profil für den Freistaat Bayern**“, 2024
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: „**Resilienz und Landentwicklung: Regionale Verantwortungsgemeinschaften – Ein Handbuch zum Arbeiten mit dem Resilienzkonzept vor Ort**“, 2023
- Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie: „**Energie-Atlas Bayern**“ (<https://www.karten.energieatlas.bayern.de/>), Letzter Zugriff: 01.10.2025
- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen Referat S III 1 - Grundsatzangelegenheiten Raumordnung, Raumentwicklung: „**Deutschlandatlas**“ (<https://www.deutschlandatlas.bund.de/>), Letzter Zugriff: 08.07.2025
- Copernicus Climate Change Service (C3S) und World Meteorological Organization (WMO): „**European State of the Climate 2024**“, 2024
- Dr. Susanne Pfeifer, Dr. Sebastian Bathiany und Dr. Diana Rechid: „**Klimaausblick Landkreis Miltenberg**“, Hrsg.: Climate Service Center Germany (GERICS) und Helmholtz-Zentrum hereon GmbH, 2021
- Kassenärztliche Bundesvereinigung: „**KBV Gesundheitsdaten - Regionale Verteilung der Ärztinnen und Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung**“ (<https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/16402.php>), Letzter Zugriff: 08.07.2025
- Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung: „**BayernAtlas**“ (<https://atlas.bayern.de/>), Letzter Zugriff: 10.07.2025
- Lokale Aktionsgruppe Main4Eck Miltenberg e.V.: „**Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER Aktionsgruppe Main4Eck Miltenberg e. V., LEADER in Bayern 2023-2027**“, 2025
- PENDLA GmbH: „**Pendleratlas Deutschland**“ (<https://pendleratlas.de/>), Letzter Zugriff: 26.06.2025
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: „**Regionaldatenbank Deutschland**“ (<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/>), Letzter Zugriff: 08.07.2025